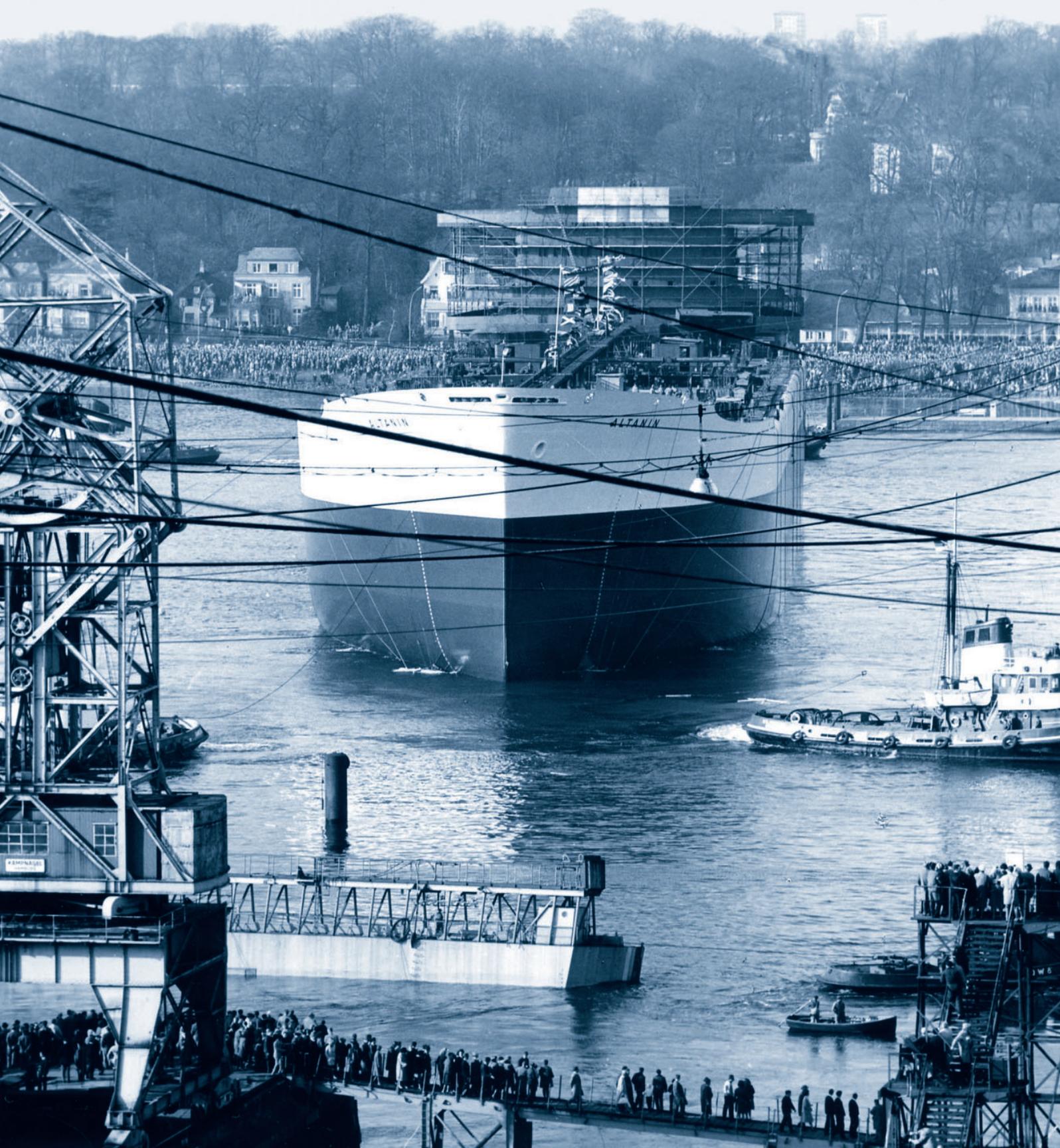


# De Köffenbitter





## **FREIRAUM ENTDECKEN**

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

T 040 311 86-600  
E [info@fwheg.de](mailto:info@fwheg.de)  
[www.fwheg.de](http://www.fwheg.de)





## Jahresauftakt mit jungen Akteuren

Wer das Programm im Vorwege kannte, war gespannt. Zum Jahresauftakt des Kulturkreises hatte der Vorstand in diesem Jahr bei der musikalischen Programm-Auswahl der Jugend den Vorzug gegeben. Mit dem Leiter der Vier-Mann-Jazz- und Soul-Group, dem Sänger und Gesanglehrer Victor Rodriguez, kam der aus den Harmoniekonzerten bekannte Sänger nach seinem Gesangstudium in Dresden noch einmal zurück nach Finkenwerder. Anfangs noch Schüler an Peter Schuldt's Stadtteil-Schule in Harburg und Mitglied des weit über Hamburg hinaus bekannten Chors »Gospel Train« entwickelte er seine Begabung mit einem Besten-Abschluss über sein Gesangstudium in Dresden. Heute gibt er selbst sein Erlerntes als »Vocal-Coach«, weiter an junge Gesangsenthusiasten. Und leitet neben seiner Rolle als Sänger, Gruppen junger Musiker, die so wie er, auch Freude am Genre des Jazz, Rock und Soul haben. Das ist nun nicht gerade die Kost, die unser Publikum zum Jahresauftakt gewohnt ist. Aber – es wurde ein Erfolg! Nachdem Victor zum Mittanzen aufforderte, rührte sich zunächst nichts, was ihn aber nicht erschütterte. »Ich krieg Euch noch!« kommentierte er das lächelnd. Und wie er uns kriegte: Schon vor der Pause wurde mitgeklatscht und am Schluss an den Seiten der Aula sogar mitgetanzt. Experiment gelungen! Was hoffentlich dem Vorsitzenden, Adolf Fick recht gibt, der bei der Vorstellung der Band sagte: »Wü präsentiert jo



hüt mol wedder junge Talente. Dat hett jüm meistens Glück bröcht! Wü hebbt hier all mol Ina Müller hatt, hüt kun'n wü uns erorne miehr leisten!« Zu gönnen wäre es Victor Rodriguez, dem Harburger Jungen chilenischer Abstammung, und seinen Freunden! Auch unser gewohnter Plattdeutscheil kam nicht zu kurz. Adolf Ficks Enkelin, Sophie, hat in den Jahren 2016 und 2017 den

Hamburger Plattdeutsch-Vorlesewettbewerb ihres Jahrgangs gewonnen. 2017 mit einem Gedicht, das sie mit ihrem Großvater Adolf erarbeitet hatte. Sie spricht Platt mit ihrer Urgroßmutter und dem Großvater auf deren Finkenwerder Obsthof. So fiel ihr auch das Lernen und Lesen des Plattdeutschen in der Grundschule in Neuenfelde nicht schwer. Heute besucht sie das Friedrich-Ebert-Gymnasium in



Harburg, wo leider Platt kein Unterrichtsfach ist. Unser Bild zeigt Sophie bei der feierlichen Übergabe der Siegerurkunde 2017 im Hamburger Rathaus. Eine Tradition des Jahresauftakts ist die Auszeichnung von Finkenwerderinnen und Finkenwerdern mit dem Kulturpreis »Finkenwerder Apfel«. Den Preis des Jahres 2018 erhielt August Pahl. Wie Laudator Kurt Wagner es ausdrückte: »In Anerkennung seines künstlerischen Gesamtwerkes als Kunstmaler, als Modellbauer und Kunsthandwerker und der helfenden Begleitung so vieler Projekte der Finkenwerder Vereine.« Uwe Hansen

*Für die Verdienste um die Gestaltung des Kulturlebens auf der Elbinsel Finkenwerder wurde der »Finkenwerder Apfel« – von dem Finkenwerder Kunsthandwerker Peter Baron aus Edelhoiz gestaltet – bisher an folgende Personen verliehen:*

1992 – **Johannes Simonsen**,  
»Finkenwerder Akkordeon-Orchester«

1992 – **Werner Marquart**,  
»Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.«

1993 – **Adolf Fick**,  
»Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder«

1993 – **Christa Lamprecht**,  
»Bücherhalle Finkenwerder«

1995 – **Gunda von Busch**,  
Chorleiterin und Organistin »St. Nikolai«

1996 – **Adi Albershardt**,  
Spielboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

1997 – **Willi Fritzel**,  
Arbeitskreis »Lünborger Siet«

2000 – **Jürgen Fritzel**,  
Gestaltung & Herstellung »Kössenbitter«

2001 – **Helmut Vick**,  
»Finkwarder Danzkring«

2002 – **Hinrich Stroh**,  
»Marinemaler und Galerist«

2003 – **Hans Heini Mohr**,  
»Dokumentation der Seefischerei«

2004 – **Günter Schubert**,  
»Jazzmusiker«

2006 – **Rudolf Meier**,  
»Finkenwerder Heimatgeschichte«

2007 – **Marlies Löffler**,  
»Frauenchor Frohsinn von 1950«

2007 – **Uwe Fock**,  
»Liedertafel Harmonie von 1865«

2008 – **Christa Albershardt**,  
Spielboos »Finkwarder Speeldeel e.V.«

2009 – **Bodo Fischer**,  
»Förderkreis Haus der Jugend«

2010 – **Bertha Brockmann**,  
»Ehemalige Gemeidearchivarin«

2011 – **Peter Voss**,  
»Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung eG«

2012 – **Friedian Hürdler**,  
Leiter »Haus der Jugend Finkenwerder«

2013 – **Werner Schultz**,  
»Maler und Grafiker«

2014 – **Inge Schneider**,  
Leiterin der »Elternschule Finkenwerder«

2014 – **Schwester Teresa**,  
»Ehemalige Priorin an dem Karmeliterkloster«

2015 – **Peter Schuldt**,  
Dirigent und Chorleiter der »Harmonie«

2016 – **Manfred Achner**,  
Kaufmann und Förderer

2017 – **Anngrethe Feller**,  
Historikerin und Fotografin

2018 – **August Paul**,  
Modellbauer und Marinemaler

Seit acht Jahren ist Pastor Friedrich Wilhelm Bodemann Seelsorger der hamburgischen Gemeinde auf der Elbinsel Finkenwerder, in der er 25 Jahre bis zu seiner Emeritierung wirken wird. Ein nicht einfaches Amt, das ein Pastor auf Finkenwerder damals zu versehen hat: Die Insel hat zwei politische Herren, - der südliche Teil den König von Hannover und nach 1866 den preussischen Regierungspräsidenten in Lüneburg, der nördliche Teil den Senat der Hansestadt Hamburg - , und zwei Kirchengemeinden, zwischen denen es viele Zwistigkeiten gab, die sich für die Elbinsel und seine Bewohner verhängnisvoll auswirkten. Die besondere Natur der politischen und der kirchlichen Verhältnisse, wohl auch das Klima und nicht zuletzt die Eigenart der Inselbevölkerung haben manchem Gemeindepastor das pfarramtliche Dasein auf der Insel verleidet: Pastor Evers, ein Vorgänger Bodemanns, beklagt, »dass diese Insel kein Aufenthalt für einen Prediger sein könnte, wenn die Bewohner derselben nicht durch so öftere Unglücksfälle bisweilen kirre gemacht würden«, was nicht gerade Zeugnis fürsorglicher Liebe eines Hirten zu seinen Schafen ist, aber offensichtlich seine Berechtigung hat. Denn, fährt er fort, »die ganze Insel macht eine Verwandtschaft und gleichsam eine Familie aus, wer mit einem zu schaffen hat, macht sie alle gegen sich rege. Ich meine immer, ich sei in dem alten Creta;« die griechische Insel ist zwar auch heute kein von Familienclans beherrschtes Eiland zwischen Norder- und Süderelbe, aber ansonsten hat des Pastors Stoßseufzer kaum an Aktualität verloren. Pastor Bodemann setzte sich schon bald nach seinem Amtsantritt 1858 für ein neues Kirchengebäude ein, das dann allerdings noch zwanzig Jahre auf sich warten lässt, bis die neue Kirche im November 1881 geweiht werden kann.(2) Ein schnellerer Erfolg ist Bodemanns Entrüstung in seinen 1860 zur Förderung des Kirchenbaufonds publizierten, »Denkwürdigkeiten der Elbinsel Finkenwerder« über die miserablen Schulverhältnisse auf der Insel beschieden: »Es muss doch wahrlich für Jedermann auf der flachen Hand liegen, dass auch bei der entschiedensten Befähigung für seinen Beruf und selbst beim besten Willen und unermüdeten Fleiße es schlechterdings die Kräfte eines Lehrers übersteigt, eine solche Kinderschar, die noch überdies zusammengesetzt ist von Kindern der verschiedensten Altersstufen, mannigfaltigsten Anlagen, Fähigkeiten und Kenntnissen, nach Bedürfnis und mit Erfolg gleichzei-



Pastor Friedrich Wilhelm Bodemann

## 150 JAHRE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK AUF FINKENWERDER

Pastor Bodemanns Gründung der Volksbibliothek  
auf Finkenwerder

tig theils zu unterrichten, theils zu beschäftigen, theils endlich in Ordnung zu halten«. Als Bodemann sich 1860 derart entrüstet, werden in jeder der beiden Schulen, die seit 1827 im hamburgischen Finkenwerder existieren, über 170 Kinder, Mädchen und Jungen zusammen, von je einem Lehrer in einer Klasse unterrichtet; eine Untersuchung der von Bodemann angeprangerten Mißstände führt 1862 zur Aufbesserung der Lehrergehälter und aufgrund eines eingehenden Berichtes des Ersten Beamten bei den Landherrenschaften für das hamburgische Landgebiet Dr. Johann Friedrich Voigt an den Senat zur Bewilligung einer Hilfslehrerstelle.

Jetzt im Jahre 1866, am 22. November, der südliche Teil der Elbinsel ist mit dem Ende des Königreichs Hannover, seit einigen Wochen Teil der preussischen Provinz, schreibt Pastor Bode-

mann einen vierseitigen Brief an den Hochweisen und Hochgeehrtesten Herrn Landherrn, den Senator Grossmann, der ihn zunächst an seinen Ersten Beamten Dr. Voigt zur Berichterstattung weiterleitet. »Landherren« als die den Senat vertretenden Amtspersonen für die Verwaltung der zu Hamburg gebarenden Landgebiete und auch für Finkenwerder gab es schon im 15. Jahrhundert; nach einigen Unterbrechungen war Finkenwerder verwaltungsmäßig seit 1489 mit den oberelbischen Marschen verbunden, erster Landherr war offenbar der um die Einführung der Reformation verdiente Ratsherr Ditmar Koel (1530-1540), seit 1836 führte die Landherrenschaft von Bill- und Ochsenwärder« den zutreffenderen Namen »Landherrenschaft der Marschlande«.

Bodemann schreibt. »Auf allen meinen bisherigen Amtsstellen rief ich eine Volks- und Schulbi-

bliothek ins Leben, aus welcher den Schulkindern und anderen Gemeindemitgliedern geeignete Volksschriften dargeboten wurden. Der Segen nun, der daraus für Viele in mehrfacher Hinsicht erwuchs, regte schon längst den Wunsch in mir an, auch hier eine solche Lesebibliothek zu gründen.« Zwar verabreichte er schon seit Jahren an die Schulkinder diese und jene Schrift, aber das reiche nicht hin, zumal ihm nur sehr beschränkte Mittel zur Verfügung stünden. »Neuerdings brachte ich daher die Sache in einer Lehrerconferenz zur Sprache«, in welcher die Lehrer »einstimmig den Nutzen derselben erkannten« auch Betreuung und Verteilung der Schriften zu übernehmen bereit waren. Er habe, fährt Bodemann fort, deshalb sogleich, »für einige Thaler«, die aus der Gemeinde dafür gespendet wurden, und auch aus eigenen Mitteln einige Schriften angeschafft und damit den Grund für eine Bücherei gelegt. Aber das reiche nicht aus, die Mittel seien zu gering, die Schriften zu teuer, sodaß man nur wenige und auch nur billigere habe kaufen können. Der Sache wäre es aber gewiß dienlicher, »wenn wir im Stande wären, den Freunden einer nützlichen Lektüre eine Reihe zweckentsprechender Schriften in größerer Auswahl anzubieten«; man habe deshalb noch von der Eröffnung einer Lesebibliothek Abstand genommen. Die »Hochweisheit«, auf solche gewiß nicht immer zutreffende Anrede hatte ein Mitglied eines hochwohlöblichen Hamburger Senats Anspruch, wird daher »im Interesse des Segen verheißenden Unternehmens« gehorsamst ersucht, »zum Besten der Volksbibliothek für die beiden Schulen im Harnburgischen Finkenwerder« aus entsprechendem Verfügungsfonds »eine Beihilfe von etwa 15 Reichsthalern huldvollst zu bewilligen«. Was eine gehörige Summe war, aber wie die aufzubringen wäre, weiß der, wie man heute sagen würde, praxisorientierte Pastor zu sagen: Da gäbe es doch in Hamburg die »Einrichtung«, Schulversäumnisse »in geeigneten Fällen mit Geldstrafen« zu belegen, die eingegangenen »Strafgelder aber dem Schulvorstande zur Verwendung für Schulzwecke« zu überlassen, das ließe sich doch sicherlich auch für Finkenwerder herstellen und damit manche Mittel herbeischaffen. Finanzierungskonzept für die Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek: Die Geschichte derselben beginnt mit »Versäumnis-Gebühren«. Die Eingabe hat Erfolg, Dr. Voigt scheint die Angelegenheit befürwortet und unterstützt zu haben, am 13. Juni 1868, - auch eines Hohen Hamburger Senates Mühen

mahlen langsam, aber gut, schreibt der Oberlehrer C. Meyer von der Aueschule, er sei »so frei zu bemerken, daß ich wohl geneigt bin, die Leitung der Volksbibliothek zu übernehmen«; mit dem »Entwurf zu der Bibliothek«, dem Bibliothekskonzept also, sei er einverstanden, der sei »für den ersten Anfang wohl passend«. Das zur gleichen Zeit, im Juni 1868, genehmigte »Reglement für die Verwaltung der Finkenwärder Volksbibliothek« sieht unter Punkt 1 vor: »Die zur allgemeinen Benutzung bestimmte Volksbibliothek in Finkenwärder steht unter der Verwaltung eines der Oberlehrer an den dortigen Schulen«. Eine Leihfrist von zwei Wochen wird festgesetzt und eine Leihgebühr pro entliehenem Band wird erhoben; beide Bestimmungen wurden bis Ende der vierziger Jahre des 20. Jahrhunderts beibehalten. »Für die Neuanschaffung von Büchern«, heißt es viertens, »gilt der Grundsatz, daß nur moralische Bücher aus dem Erzählungsfache, belehrende und klassische Bücher angeschafft werden dürfen. Unsittliche oder schlüpfrige Werke in die Bibliothek aufzunehmen, ist untersagt, und sollen auch derartige Geschenke nicht angenommen werden«. Die

Ufd. Nr.	Verfasser	Titel	Ufd. Nr.	Verfasser	Titel
292	Bastian	Die deutsche Expedition von der Loangoküste	324	Vipflus	10 Jahre deutscher Kirchenpolitik
293	Didens	Bilder aus Italien	325	Luther	Lehrreden
294	Drummond-Hay	Marokko	326	Moodj	12 Reden
295	Dumas	Reiseindrücke	327	Bardeib	Die Jähne und ihre Pflege
296	Guglow	Reiseindrücke	328	Poppe	Der deutsche Hausfreund
297	d'Hericourt	Reise in das Königreich	329	Rheinboldt	Aurora Badens
298	Muison	Reisen in Beludschistan	330	Woss	Das Normalstud
299	"	"	331 a. u. b)	Sabicht	Strwege
300	"	"	332	Sopfen	Robert Leichfuß
301	Scott	Tagebuch	333	Tunghans	Chambre garnie
302	Schölder	Die Antillen	334	"	Summ cinque
303	"	"	335	Bernstein	Naturgeschichte
304	"	"	336	"	"
305	Stausburg	Die Mormonen-Anfiedlungen	337	"	"
306	Sale	Tagebuch	338	Waldow	Das Säbdenerbe
307	de Balon	Ein Jahr im Orient	339	"	"
308	Wbje	Drei Jahre in Konstantinopel	340	"	"
309	"	"	341	Wihert	Schäfer Lange
310	"	"	342	Maccauley	Leben und Briefe
311	Weigelt	Die Nordfriesischen Inseln	343	"	"
312	Berner	Führer durch Montenegro	344	Bogel	Das Buch der Entdeckungen
313	"	Führer durch das Altland	345	Pastian	Geographische und ethnologische Bilder
314	Bessel	Die Beweise für die Bewegung der Erde	346	Cesnola	Cypern
315	Gräfe	Ueber Ostane	347	Chavanne	Reisen und Abenteuer im alten und neuen Congostrate
316	Meyer	Auf der Sternwarte	348	Goper	Reise zur Auffindung eines Ueberlandweges nach Indien
317	Ründer	Gewerbeordnung	349	Tauder	Vergleichende Kulturbilder
318	"	Strafprozeßordnung	350	Krause	Die Elufit-Indianer
319	"	Unfallversicherungsgefeh	351	Landsbell	Durch Sibirien
320	"	Verfassung des deutschen Reiches	352	"	"
321	Graber	Der Jesuitenorden	353	Leiz	Stizzen aus Weiffafrifa
322	Hermann	Tafelbuch			
323	Hufeland	Matrobiotik			

Öffentliche Bibliothek als eine moralische Anstalt. Die Volksbibliothek auf Finkenwerder ist die erste ihrer Art im damaligen Hamburg, aber auch die älteste auf dem Gebiet Groß-Hamburgs von 1937: Erst 1883 wird vom »Verein für Verbreitung von

Volksbildung« in Altona eine Volksbücherei gegründet werden, 1895 von der ebenfalls noch holsteinischen Gemeinde Lohbrügge eine Gemeindebibliothek und erst 1899 in der Hamburger Neustadt die erste Öffentliche Bücherhalle. Doch ist über die Entwicklung der

Volksbibliothek Finkenwerder aus den bescheidenen Anfängen im Jahr 1868 bis zu Beginn der neunziger Jahre nichts weiter bekannt, bei dem Fortgang von Pastor Bodemann aus Finkenwerder 1883 hat sie aber offenbar noch bestanden. Redaktion

Als bekannt wurde, dass Pastor Bodemann unsere Insel 1883 in Richtung Schnackenburg verlassen würde, brachten die Liedertafel Harmonie ihm noch ein Ständchen. Es hieß »Der alte Herr war sehr betroffen und kaum fähig, ein paar Worte des Dankes zu reden«. Danach wurde die Bibliothek so nebenbei von einigen Lehrern der Aueschule weiterhin betreut, bis am 24. März 1889 der Bürgerverein »Vorwärts« gegründet wurde. Er sah es als eine wichtige Aufgabe an, die bereits bestehende Bibliothek zu übernehmen und daraus eine Volksbibliothek zu bilden. Am 18.12.1891 meldet das Hamburger Tageblatt: Seitens des Vereins »Vorwärts« in Finkenwärder sei die Gründung einer Volksbibliothek in Angriff genommen worden, aber die Ausführung stösse auf Schwierigkeiten, weil nicht genügend Barmittel vorhanden seien. Die Bibliothekskommission des offenen sehr fortschrittlichen Vereins wende sich daher an den »Wohltätigkeitssinn« aller Freunde Finkenwärders und bittet dieselben, durch Zuwendungen von Geldmitteln oder



## Volksbibliothek des Bürgervereins

Büchern dieser guten Sache zu helfen. Der Aufruf war nicht vergebens: Bereits 10 Tage später meldeten die »Hamburger Nachrichten«: Es seien bereits binnen acht Tagen ca. 100 Mark zu dem guten Zweck gespendet worden. Der Spendenstrom ging sogar noch weiter.

Am 24. März 1899 fand im festlich geschmückten Saal des Gastwirts H.A. Mewes das zehnjährige Stiftungsfest des Vereins »Vorwärts« statt.

Als dann 1899 bekannt wurde, dass am Stack ein Warenhaus gebaut werden sollte, gab es auf der Elbinsel umfangreiche Proteste,

die dazu führten, dass noch ein Verein gegründet wurde, der nicht nur Warenhäuser, sondern auch Missstände im Geschäftsleben bekämpfen sollte. Der »Wirtschaftliche Schutzverein« hält bereits im Oktober 1899 seine erste Versammlung ab. Das Warenhaus wurde trotz der Widerstände aus der Finkenwärder Gemeinde gebaut.

Im Jahr 1908 schließen sich die Vereine »Vorwärts« und der »Wirtschaftliche Schutzverein« zum »Finkenwerder Bürgerverein« zusammen; die Volksbibliothek wird mit übernommen. Es gibt 1908 schon den ersten Katalog der »Volksbibliothek des Bürgervereins« mit 418 Buchtiteln.

Die Bibliothek befindet sich bis 1913 in der Aueschule und wird danach bis Januar 1914 im Haus der Gemeindeverwaltung untergebracht. Der Verein bewilligte erstmals 25,00 Mark für einen Angestellten der Bibliothek. Ab Februar 1914 wurde die Bibliothek in privaten Räumen der Familie Kröger untergebracht. Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges hat die »Volksbibliothek des Bürgervereins« keine negativen Auswirkungen erlitten. KW.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und lang ist sie nicht mehr hin – unsere Finkwarder Karkmess! In diesem Jahr findet das traditionelle Fest der Insel wieder am ersten Juniwochenende statt und lädt alle Finkenwerder von Donnerstag, den 31.5. bis Sonntag, den 3.06. auf den Festplatz am Norderkirchenweg ein.

Am Donnerstag fällt um 15 Uhr mit Eröffnung des Jahrmarktes der Startschuss für die diesjährige Karkmess. Die Schausteller werden wieder mit vielen Fahrgeschäften und Buden vor Ort sein und den kleinen, wie großen

Hand, geht es zum Entenangeln oder Pfeilwerfen. Den besten Blick auf das bunte Treiben hat man hoch aus der Luft bei einer rasanten Fahrt im Airliner.

Als Auftakt der Karkmess hat sich der Afterwork-Club etabliert, der auch in diesem Jahr wieder am Donnerstag auf dem Programm steht. Im Jahr des 125-jährigen Vereinsjubiläums präsentiert der TUS Finkenwerder den Start der Karkmess und lässt dazu noch eine Runde Freibier springen. Im Rahmen der offiziellen Eröffnung der Karkmess wird unser Vereinsvorsitzender Thomas Kielhorn um



# Finkwarder Karkmess 2018: Auf ein Neues!

Besuchern eine Menge Spaß bieten. Im Feuerwehauto jagen Kinder hinter den Pferden her, während in unmittelbarer Nähe die Jugend ihre Fahrkünste im Autoscooter unter Beweis stellt. Mit leckerem Schmalzgebäck oder einer Zuckerstange in der

18.30 Uhr zu den Festbesuchern sprechen. Ebenso wird es sich unser Bezirksamtsleiter Falko Droßmann nicht nehmen lassen, unseren Sportverein zu würdigen und einige Grußworte an die Finkenwerder Bürger richten. Musikalisch wird der Abend von Ja-

son Foley und Johnny Spring begleitet. Die beiden smarten Jungs waren mit ihren beiden Musikern an Bass und Schlagzeug die Garanten für den unvergesslichen Auftakt der Karkmess 2016. »Vielfach wurde der Wunsch geäußert, dass dieses Akustik Gitarren-Duo wieder den Afterwork-Club bestreitet und umso mehr freuen wir uns, dass der TUS Finkenwerder dies in diesem Jahr erneut möglich gemacht hat.«, sagt Thorben Gust. Als Veranstalter geht er bereits in sein viertes Jahr und hat bewiesen, dass er bei der Programmauswahl stets ein glückliches Händchen hatte. Die Nachfrage für die Tischreservierungen für den Afterwork-Club hat bereits begonnen.

ein deftig rockiges Fundament haben. Die Auftritte sind immer etwas Besonderes, da auch die Band bei jedem Event so richtig mitfeiert. Mit Pyroshow und Piratenoutfit wird das Festzelt 2018 zum Kochen gebracht. »Finkenwerder ist ein absolutes Highlight und wir freuen uns jetzt schon mit größtem Seeräuberlachen, in diesem Jahr wieder dabei zu sein«, äußert sich Oberpirat Tom Witt alias Captain Hook nach erfolgreicher Buchung der Band. Die begehrten Tickets für die Nacht der Karkmess am Samstag, den 2.06. gibt es im Vorverkauf für 10 € ab dem 20.04. in der Bücherinsel Finkenwerder.

In diesem Jahr wird zum Teil auf altbewährtes zurückgegriffen und so heißt es am Freitag nach einem Jahr Pause wieder »Just Dance!«. Nach der vergangenen Karkmess war klar, dass in diesem Jahr wieder eine ordentliche Zelt disco stattfinden muss. Am Freitagabend wird DJ Thomas auflegen und das Zelt zum Tanzen bringen. Aktuelle Songs aus den Charts wechseln sich mit den Hits der letzten Jahre ab und zwischendurch gibt es die eine oder andere Mottostunde als Überraschung. Angekündigt hat DJ Thomas auf jeden Fall schon ein Intermezzo der 80er und 90er! Der Höhepunkt der Karkmess wird bekanntermaßen der Samstag sein. Im letzten Jahr konnte das Schiff der Coverpiraten nicht auf Finkenwerder halt machen. In diesem Jahr haben sie ihr Entern der Insel fest angekündigt. Im dritten Jahr auf der Karkmess und mit einem Jahr Pause wird viel Neues ausprobiert. Ein 90er-Medley, ein Hermes-House-Band-Medley und viele weitere Songs, die komplett neu interpretiert werden, aber immer

Unmittelbar vor den Coverpiraten werden auf der großen Bühne im Festzelt noch die Sieger des diesjährigen Peter-Külper-Turniers geehrt. Dieser gehört mittlerweile auch wieder fest zur Karkmess und die Fußballer feiern am Abend das erfolgreiche Turnier des Tages. Am Samstag findet ab den Morgenstunden hochklassiger und vor allem unterhaltsamer Fußball von Jung und Alt auf dem Uhlenhoff statt. Der Sonntag beginnt traditionell ruhiger und der Kulturkreis Finkenwerder lädt auch in diesem Jahr wieder zum ökumenischen Gottesdienst auf den Autoscooter ein. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Nikolai und der Karmelzelle veranstaltet der Kulturkreis Finkenwerder diesen besonderen Gottesdienst zur Freude der Finkenwerder. Parallel finden sich auf dem Schulhof der Westerschule die Oldtimer zum 5. Treffen auf der Elbinsel ein. Ein Jubiläum und schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Besucher Raritäten, alte Schätze und gerade erst zum Oldtimer gewordene Schmuckstücke bewundern können. Diese starten dann gegen 15.00 Uhr auf die Inselrundfahrt



Coverpiraten: »Die Nacht der Karkmess mit den Coverpiraten«



Jason & Johnny: »Afterwork-Club am Donnerstag mit Jason & Johnny«

mit einem kleinen Korso über den Festplatz. Nach dem Ende des Gottesdienstes findet im Festzelt ein später Fröhschoppen oder in neuer Wortkreation ein Mittagsschoppen statt. Bei leckerer Scholle Finkenwerder Art, der guten Bratwurst oder anderen Leckereien werden die »Blossom Kings« für gute Stimmung und die richtige Musik sorgen. Die ehemaligen Lehrer vom Gymnasium Finkenwerder sind mittlerweile über Generationen bekannt und somit werden Vater und Sohn, Mutter und Tochter oder gar schon ein Enkel sich gemeinsam an der Musik erfreuen. Songs wie »Satisfaction«, »Mighty Quinn« oder »Knockin on heavens door« rufen dem einen oder anderen unterschiedliche Bilder vergangener Tage ins Gedächtnis. Zum Abschluss



Blossom Kings: »Die Gymfi-Lehrerband am Sonntag«

steht die Tradition im Vordergrund und die Finkwarder Speeldeel feiert ihr jährliches Heimspiel auf der Karkmess. »Ich freue mich jedes Jahr auf den Auftritt unserer weit über die Grenzen hinaus bekannten Fol-

klorgruppe«, merkt Thorben Gust an. Und auch in diesem Jahr hat sich die Speeldeel wieder ein ganz besonderes Programm für die Karkmess ausgedacht. Bei diesem werden selbstverständlich alle kleinen und großen Ak-

teure auf der Bühne ihr Bestes geben. Das weitere Programm ist immer noch in der Entstehung. Der Spielmanszug des TUS Finkenwerder hat sich schon angekündigt und natürlich wird es auch in diesem Jahr am Sonntag wieder ein kostenloses Spielangebot für die kleinen Karkmessbesucher geben. Hüpfburg, Rollenrutsche und Kinderschminken gehören einfach dazu. Weitere Aktionen sind noch in der Planung und werden immer wieder auf [www.karkmess.de](http://www.karkmess.de) oder Facebook veröffentlicht.

Finkenwerder kann sich auf ein buntes Fest freuen und die Festmeile auf viele Besucher! Die Karkmess gehört zur Insel, sie gehört zu Finkenwerder – feiern wir sie gemeinsam und freuen uns auf vier erlebnisreiche Tage!



**Kraftfahrzeuge aller Art, die um die 30 Jahre oder älter sind, finden sich auch in diesem Jahr wieder auf der Finkwarder Karkmess ein. Besitzer und Freunde solcher Raritäten sind herzlich eingeladen, sich auf den Weg zu machen. Die Eienen, um ihre Fahrzeuge zu zeigen, die Anderen, um sich an den Fahrzeugen zu erfreuen.**

Bereits zum fünften Mal stellen die Freunde älterer Fahrzeuge ihre Lieblinge den Finkenwerdern vor. Dabei bildet die Karkmess mit ihrer großen Tradition den richtigen Rahmen. »Wir hatten von Anfang an das Gefühl, dass mitsich der Karkmess und dem Oldtimertreffen zwei Veranstaltungen gefunden haben, die zusammengehören«, wie die beiden

Organisatoren Hans-Jürgen Jepsen und Kai Külper betonten. »Und mit Thorben Gust haben wir einen Veranstalter der Karkmess, der dieses Treffen nach besten Kräften unterstützt«, so die beiden weiter.

So sind also auch in diesem Jahr die Besitzer von Fahrzeugen – egal ob Pkw, Transporter, Traktor, Drei- oder Zweiräder wieder herzlich eingeladen, mit ihren Schätzen vorbeizuschauen. Ab 10:00 Uhr ist die Ausstellungsfläche auf dem Schulhof der Westerschule – der wir auch in diesem Jahr wieder sehr für die Zurverfügungstellung dieser Flä-

## 5. Finkwarder Oldtimertreffen



**Sonntag, den 3. Juni 2018**



Thorben Gust, Hans-Jürgen Jepsen, Kai Külper

che danken – geöffnet. Die Zufahrt erfolgt vom Norderkirchenweg, gegenüber vom Festplatz. Dank unseres neuen Sponsors, Herrn Beha Ameti vom **Autohaus Finkenwerder**, können wir den Teilnehmern auch in diesem Jahr wieder die begehrten Sammel-trophäen, Aufkleber und Fähnchen, mit dem von Christian Meier gestalteten Logo, aushändigen.

So gegen 15:00 Uhr starten wir dann zu unserem traditionellen Korso. Zu Beginn wird jedes einzelne Fahrzeug auf dem Festplatz kurz vorgestellt, bevor es dann einmal rund um die Insel geht. Dabei wird uns dankenswerter Weise auch in diesem Jahr wieder die Revierwache 47, Neugraben, tatkräftig unterstützen. Anschließend wird auf einen hoffentlich schönen Tag mit einem erfrischenden Getränk angestoßen und der Hunger mit einer leckeren Bratwurst gestillt.

**Informationen und Anmeldungen** – letzteres erwünscht, für »Spontanteilnehmer« jedoch nicht zwingend erforderlich – bei Hans Jürgen Jepsen Norderdeich 14, 21129 Hamburg 040 743 42 26 [Info@physio-finkenwerder.de](mailto:Info@physio-finkenwerder.de) oder Kai Külper Ploot 17 21129 Hamburg 040 742 51 86 [info@kai kuepeler.de](mailto:info@kai kuepeler.de)



Landrath Küster HF 231



Landscheide 157, St. Nikolai i.d. Blüte



Auedeich 15

## Neue Fotoausstellung im Hotel »The Rilano«

Am 08. Juni 2018 wird die Fotoausstellung unter dem Motto »Schönes Finkenwerder« im Hotel »The Rilano« eröffnet. Die Ausstellung wird organisiert vom Kulturkreis Finkenwerder und zeigt 104 sehenswerte Fotos aus Finkenwerders jüngster Vergangenheit. Die Fotos stammen aus dem Nachlass von den Fotografinnen Marianne Menges und Jutta Brexendorf mit Motiven aus allen Bereichen, einschl. Architektur. Die Auswahl der Fotos wurden von Kalli Feltz und Kurt Wagner vorgenommen.

Die Redaktion



Wiet - Richtung Süderdeich



Süderdeich, Damm zur ehem. Rüterfähre



Brack 30, das Kl. Trachten- u. Heimat-Museum



Blick über den Rüschanal zum Technologiezentrum Airbus

## STRANDKORB AHOI

Erleben Sie die Ein- und Auslauferade zum **Hafengeburtstag 2018** zu zweit in einem Strandkorb und genießen Sie internationale und regionale Leckereien sowie eine Flasche Rot- oder Weißwein nach Wahl des Hauses. Alles liebevoll für Sie in einem Picknickkorb angerichtet.

**EUR 79 PRO STRANDKORB**

Ganzjährig verfügbar zum Preis von EUR 69 pro Strandkorb.



## FEIERLICHKEITEN

Ob Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum - Feste sind Ausdruck der Lebensfreude. Bei uns stehen Ihnen Räumlichkeiten für bis zu 220 Personen zur Verfügung. Feiern Siedirekt am Elbufer, auf unserer Terrasse oder in unserer Beachbar und erleben Sie das maritime Flair mit Blick auf die prächtigsten Schiffe der Welt!

### UNSERE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PAUSCHALE

- Prosecco zur Begrüßung
- 3-Gang Menü oder Buffet nach Wahl
- Alkoholfreie Getränke
- Pilsener vom Fass, Rot- und Weißwein nach Wahl des Hauses
- Persönliche Menükarten und Tischplan
- Blumendekoration

**EUR 89,00** (Buchbar ab 25 Personen)



**The Rilano**  
HOTEL HAMBURG

Hein-Saß-Weg 40  
21129 Hamburg

T +49 40 300 849 691  
F +49 40 300 849 900

info-hamburg@rilano.com  
www.rilano-hamburg.com



Für Agnes Krup ist es die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches, als sie in der Bücherhalle auf Finkenwerder ihren Roman »Mit der Flut« vorstellt. Jeder Stuhl ist besetzt und nicht nur Freunde, ehemalige Nachbarn und Verwandte sind gekommen, sondern auch viele Gäste, die sie persönlich erleben wollen. Die meisten Zuhörer kennen das Buch, einige haben es schon mehrfach gelesen und dennoch lauschen sie andächtig, als die Autorin eindringlich und mit feiner Betonung liest.



Agnes Krup

Diese Bücherhalle ist für Agnes Krup ein besonderer Ort, denn immer dann, wenn ihre Mutter Besorgungen macht, gibt sie ihre kleine Tochter dort zur Aufbewahrung ab. Bereits als fünfjähriges Kind taucht sie hier tief in die Geschichten ein, die sie in Bilderbüchern findet. Später leiht sie sich eifrig Bücher aus und wächst so in die große weite Welt der Literatur hinein, in der sie dann auch ihre berufliche Erfüllung findet.

Doch mit Finkenwerder verbindet sie nicht nur ihre Kindheit an der Landscheide und das behütete Aufwachsen in einer alteingesessenen Familie. Ihre alte Heimat erinnert sie auch an die Besuche ihres Onkels Hans Detels, den es alle paar Jahre für einige Wochen von Amerika an die Elbe zieht. Diese Tage mit ihm sind Höhepunkte in Agnes noch jungem Leben und sie himmelt ihn natürlich an, genauso, wie alle anderen Familienmitglieder und Nachbarinnen. Er trägt gut sitzende elegante Anzüge und als Hingucker sogar zweifarbige Schuhe. Er ist charmant, hat Humor, kann herrlich erzählen und wenn die Kinder gespannt an seinen Lippen hängen, klaut er ihnen heimlich das letzte Kuchenstück vom Teller. Auch seine Frau, eine Sizilianerin, ist so ganz anders, als die Frauen, die sie bisher erlebt hat.

Und spätestens, als Agnes Krup Literatur studiert und den Bücherschrank erbt, den ihr Onkel noch anfertigte, bevor er Finkenwerder verließ, ist ihr klar, dass sie seine Lebensgeschichte veröffentlichten will. Sie befragt Familienangehörige, sammelt Anekdoten, hält ihre persönlichen Erlebnisse und Beobachtungen fest, sucht in Archiven, stöbert in Bibliotheken und trägt ihre Ergebnisse zusammen. Doch es bleibt Stückwerk, noch lässt sich eine zusammenhängende spannende Geschichte nicht erzählen. 1994 zieht Agnes Krup dann in die USA, lebt in Brooklyn und arbeitet dort erfolgreich als Verlagslektorin und Literaturscout. Ihren Onkel kann sie da nicht mehr besuchen, aber seine Witwe, die in einem alten Farmhaus in New Paltz im Staat New York wohnt. Mitten auf dem Land und fernab von einer Großstadt, hat ihr Onkel dort bis zu seinem Tod gelebt.

Dann, im Jahr 2004, kommt die Wende. Agnes Krup erhält in Brooklyn unerwarteten Besuch.

## »Mit der Flut« Von Finkenwerder nach New York



Hans Detels (Paul Benitt) 1947-48 mit seiner sizilianischen Frau an der Unterelbe.

Eine Nichte ihrer mittlerweile verstorbenen Tante übergibt ihr eine große Nylon-Sporttasche. Und als sie die Tasche öffnet, findet sie einen Familienschatz: Fotos, Zeitungsausschnitte, Dokumente und vor allem alte Briefe aus den 30er und 40er-Jahren in deutscher Sprache. Nun kann sie ihre eigenen Aufzeichnungen mit diesen Briefen und Dokumenten ergänzen und erhält Antworten auf viele Fragen. Plötzlich liegt das Leben ihres bewunderten Onkels vor ihr. Auch wenn noch Lücken bestehen und weitere Recherchen erforderlich machen, kann sie nun endlich mit dem Schreiben beginnen.

Doch der Anfang ist mühsam. Immer wieder begegnen ihr Verwandte und Nachbarn, sie sieht die Örtlichkeiten auf Finkenwerder und spürt ihren persönlichen Erlebnissen nach. Je näher sie der Realität kommt, umso beengter fühlt sie sich. Die Wirklichkeit beschneidet ihre Freiheit, bis ihr der Befreiungsschlag gelingt: Sie ändert die Namen, verwandelt die echten Personen in Romanfiguren und beginnt den Text von ihrer Familie »wegzuschreiben«. Jetzt ist sie endlich frei, sie erfindet neue Personen und nun schreibt sich ihr Buch fast wie von selbst. Nach drei Jahren kann sie ihr Typoskript dem renommierten Piper Verlag übergeben. Und dann, am 13. Februar 2018, sitzt die Autorin Agnes Krup an einem kleinen Tisch in der ihr so vertrauten Bücherhalle an der Ostfrieslandstraße, hält ihr Romanbüchlein in der Hand, spricht in ein Mikrofon und zieht die Zuhörer in ihren Bann.

Das Buch beginnt im März 1920. An einem sonnigen Tag langweilt sich Paul Benitt in der

versteckt ihn als blinden Passagier auf dem Schiff seines Vaters und dann dampft die »Hansa« mit der Flut die Elbe runter: Zielhafen New York.

Auf hoher See meldet sich der junge Paul beim Kapitän, der ihm ärgerlich die Kapjüte des jüdischen Kochs Schmaj Liebreich zuweist. Doch er macht sich an Bord nützlich, als Tischler, als Eintänzer und als Helfer des Schiffslazaretts. Im Schiffslazarett hat er dann ein Schlüsselerlebnis. Er hilft einem jungen Auswanderermädchen bei der Geburt eines



Der Bücherschrank. Heute klemmt er, weil er während der Flut von 1962 im Wasser stand.

Jungen und empfindet dabei unbändiges Glück. Bevor er, mit finanzieller Unterstützung des Kapitäns, auf Ellis Island an Land geht, erteilt ihm Schmaj noch eine Lektion in wahrer Liebe und Treue, denn Paul hat seine ahnungslose junge Freundin ohne Gruß zurückgelassen. In New York angekommen, muss er sich durchbeißen. Niemand nimmt Rücksicht auf ihn, denn arme Einwanderer aus Europa gibt es genug. Er nimmt Quartier bei einer Irin, die trotz der Prohibition Alkohol verkauft und wilde Partys feiert. Dann besorgt ihm ein ehemaliger Geselle seines Finkenwerder Lehrherrn eine Stelle als Tischler, in einem großen Kaufhaus. Er lernt Englisch, wird Mitglied in einem Turnverein, hat einige Liebschaften, beginnt sich in den USA einzurichten und ist dennoch unzufrieden. Er besucht eine Abendschule, die er mit dem Bachelor für Naturwissenschaften abschließt. 1935 verliebt er sich in Antonina, eine junge Frau aus Sizilien, die mit ihren Eltern und Schwestern ebenfalls immigriert ist. Eigentlich könnte er jetzt heiraten, eine Familie gründen und im Möbelunternehmen weiter aufsteigen, doch das Erlebnis im Schiffslazarett lässt ihn nicht ruhen. Paul will Medizin studieren. In einem Brief teilt er seinem Bruder auf Finkenwerder seine Gedanken mit und erwähnt zum Schluss die hohen Kosten.

Als der Brief auch von Pauls Eltern gelesen wird, sieht Mutter Greta endlich die Chance, ihren Lieblingssohn zurückzuholen und eine Ehe mit der fremden Italienerin zu verhindern. Sie lockt Paul nach Hause und ermöglicht ihm ein Medizinstudium in Hamburg. Als er ankommt befindet er sich in einem veränderten Land. Seit 1933 haben die Nazis die Macht übernommen. Er passt sich an, tritt der SA bei und studiert, während Antonina in New York auf ihn wartet.

1939 beginnt der 2. Weltkrieg und Paul wird als Sanitäter eingezogen. Mit einem Trick entkommt er dem Kessel von Demjansk, das Kriegsende erlebt er in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Später beendet er sein Medizinstudium und praktiziert als Arzt auf Finkenwerder. Während er Affären hat, wartet Antonina auf ihn und schickt unermüdet Carepakete an seine Familie. Im Spätherbst 1947 gelingt ihr dann ein Coup, sie kommt nach Deutschland. Doch die Aufnahme auf dem Benitt-Hof ist abweisend, Greta führt einen letzten Kampf um ihren

Sohn, den sie verliert. Antonina und Paul heiraten in Hamburg, dann verlässt sie das kalte und zerbombte Deutschland, kehrt nach New York zurück und erwartet ihren Mann, der 1949 von Finkenwerder ein zweites Mal auswandert. Später kauft er in New Peltz ein Farmhaus und wird ein guter Landarzt.

Mit ihrem Erstlingsroman ist Agnes Krup ein überzeugendes Buch gelungen. Es ist eine packende Familiengeschichte und ein Zeitdokument über Immigration in die USA sowie die Kriegs- und Nachkriegsjahre in Hamburg. Das Buch ist glaubwürdig und authentisch geschrieben und gleitet nicht in oberflächliche Heimattümelei ab. Dafür sorgt schon Paul Benitt, die Hauptfigur. Selbstbezogen sucht er seinen Weg und ist dabei unfähig Liebe so zu geben, wie es ihm der Schiffskoch bei seiner ersten Überfahrt geraten hat.

»Mit der Flut« verlässt Paul nicht nur seine alte Heimat, sondern er lässt sich auch von ihr treiben. Er versucht sich dem Schicksal zu entziehen und lebt in seiner eigenen Balance, ohne Rücksichtnah-

me auf die Frauen, die für ihn da sind. Er gewinnt schnell Sympathien, bleibt aber oberflächlich und ist nicht in der Lage, hingebungsvolle Liebe zurückzugeben. Die »Flut« wird im Roman zur Metapher für die ewige Bewegung des Lebens, für das mit dem Strom schwimmen.

Die Frauenfiguren sind der Autorin besonders gelungen, obwohl sie kaum Glück und Erfüllung finden. Da ist Pauls erste Freundin Sinnelein, die ihn nicht vergessen kann, obwohl er sie einfach verlassen hat. Dann ist da Thea, die attraktive Witwe eines gefallenen Kriegskameraden, die innerlich zerbricht, als Paul nicht mehr kommt. Und Antonina, deren langes Warten zwar mit der Heirat belohnt wird, ist ebenfalls nicht glücklich. Ihre Ehe mit Paul ist wenig harmonisch, auch vermisst sie New York, während sich Paul auf dem Land wohlfühlt, umgeben von heimatischen Apfelbäumen. Und Paul nimmt seiner Mutter die Lebensfreude, als er sich heimlich davonmacht. Und als sie ihn ein zweites Mal verliert und dann noch an die verhasste und so fremde Schwieger-

tochter, verbleibt ihr nur noch Verbitterung. Dagegen haben die jungen Frauen Hella und Klara Freude am Leben und gehen fröhlich in die Zukunft.

Die Finkenwerder Romanfiguren sind oft schrullig, eigenbrötlerisch und geprägt durch das einfache Leben auf den Obsthöfen und die freudlose Kriegszeit. Nur Feste geben ihrem Alltag etwas Glanz und holen sie aus der selbstgewählten Enge. Dagegen setzt die Autorin das quirliche Leben in New York, das unterschiedlicher nicht sein kann.

Das Buch endet mit einer Überraschung und einer ungewöhnlichen Begegnung zweier junger Menschen aus Hamburg, die sich in der Landarztpraxis von Paul Benitt treffen und wohl zueinander finden werden, vielleicht in einer Fortsetzung des Romans.

»Mit der Flut« wurde »NDR Buch des Monats Dezember« und ist in der Bücherinsel vorrätig.

*Agnes Krup: Mit der Flut. Piper, München 2017; 544 Seiten, 22,00 €*  
Hubertus Godseysen

Nach dem Krieg konnte man endlich wieder aufatmen, endlich wieder die Freiheit genießen. Der Unterricht in den Schulen wurde wieder neu organisiert, und die jungen Leute genossen wieder die Tanzmusik in den alten Sälen der Finkenwerder Gasthöfe, z. B. von »Rahmstorf«, »Schwartau«, »Gasthof zur Erholung« usw.

Aber den Anfang der Tanzvergünstungen machten Soldaten in ihren Wohnbaracken in Finkenwerder, die nicht in ihre alte Heimat zurückkehren konnten. Die Zeit des Vergnügens wurde genau vorgeschrieben und auch immer eingehalten. Viele der jungen Soldaten lernten dabei ihre spätere Ehefrau kennen und wurden sesshaft.

Die Freizeitgestaltung in dieser Zeit bestand hauptsächlich aus den Tanzvergünstungen und den Besuchen der Filmtheater. Die damalige Generation erinnert sich noch heute gern an die unvergessenen Filmstars wie Marika Röck, O.W. Fischer, Heinz Rühmann, aber auch an die amerikanischen und englischen Filmstars wie James Dean, Gregory Peck usw.

Sonnabends spielte immer in der »Elbhalle« eine der besten Tanzkapellen Hamburgs und sorgte dort für Stimmung. Die jungen Leute kamen aus allen Himmelsrichtungen, um sich in der »Elbhalle« bei modernen Tänzen mal richtig auszutoben.



## Tanzmusik in alten Zeiten

An Sonntagen war immer von abends bis Mitternacht Tanzmusik in mehreren Gasthöfen, die von jungen Leuten stets gut besucht wurden. Die Musikkapelle

bestand meistens aus 2 bis 3 Musikern. Sie verstanden es, mit Akkordeon, Schlagzeug und Klarinette oder Saxophon die Tänzer zu begeistern.



Wir erinnern uns heute besonders gern an die Tanzabende in »Winters Gasthaus«, das gleichzeitig auch Treffpunkt der Sportler war. Da ist es nicht verwunderlich, dass sich hier nicht nur viele junge Leute verliebten, sondern später auch heirateten.

Einer der Zeitzeugen dieser lebendigen und unvergessenen Zeit ist der Schlagzeugspieler Günter Schomaker. Seine Karriere begann 1951 als Trommler im Spielmannszug des TuS Finkenwerder. 1953 hatte er die Idee, sich ein Schlagzeug zu basteln, und zwar bestehend aus einer Pauke, die dem Gastwirt von »Winters Gasthaus« gehörte, seiner Trommel aus dem Spielmannszug und einem Becken. Er konnte nun beginnen, zusammen mit Rolf Niederhöfer in »Winters Gasthaus« bis 1960 Tanzmusik zu machen. Sie waren in der Lage, jeden Musikstil zu präsentieren; auch melodische, zum Anschmiegen beliebte Melodien, waren dabei. Wenn Tango angesagt war, wurde das normale Licht in warmes rotes und grünes Licht verwandelt. Die Musik war noch »Natur pur«; sie wurde noch mit der »Hand gemacht«.

Als er 1954 gemeinsam mit Paul Ernst, Johann Felten, Werner Voss, Arthur Ambauer und Albertus Kröger die »Blue Stars« gründete, war er auf der Bühne der Finkenwerder Tanzmusiker nicht mehr wegzudenken. Er ist der Musik bis heute treu geblieben.  
Kurt Wagner

**K**urz vor der Deichpartie im letzten Jahr begann es zu regnen und hörte, gefühlt, bis zum neuen Jahr nicht mehr auf. Tatsächlich war das Land so nass, dass ein Betreten des ias-Grundstückes ohne Gummistiefel nicht möglich war.

Feuchte Füße holten sich deshalb auch die Obstbäume der Streuobstwiese. »Wir wissen nicht, wie viele der alten Bäume den Herbst und Winter überhaupt überstanden haben und haben darum auf Anraten auf einen Winterschnitt verzichtet«, so Britta Bockelmann von der ias. Sicher ist aber, dass nachgepflanzt werden muss.

Außerdem soll, sobald die Bodenbeschaffenheit es zulässt, endlich der Altsortenmuttergarten in Angriff genommen werden. »Im letzten Jahr haben wir bereits eine Menge Unterlagen mit Reisern alter Sorten veredelt, von denen der überwiegende Teil angewachsen ist. Nun sollen sie auf dem Grundstück gepflanzt werden«, berichtet ias-Mitglied



Geschafft! Dank der tatkräftigen Mithilfe von Henning Fick und Jörg Quast mit schwerem Gerät hat das ias-Boot sein vorläufiges Quartier am Süderdeich bezogen.

ias aktuell

## Bäume mit nassen Füßen und ein Bienenvolk

*Von Oktober bis März liegt das Grundstück der ias im Winterschlaf. Zu tun gibt es trotzdem immer etwas – schließlich will die Sommersaison vorbereitet sein.*

Patricia Maciolek. Sie erzählt auch, dass in diesem Zusammenhang ein gemeinsames Projekt mit der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) geplant sei. »Die BUE hat eigene Streuobstflächen, auf denen ebenfalls alte Sorten nachgepflanzt werden müssen. Unser Altsortenmuttergarten soll als Kinderstube für diese Bäume dienen.«

**Boot, Bienen und ein Schuppen**  
Auch wenn ein Arbeiten auf dem Grundstück kaum möglich war,

konnte doch manches vorbereitet werden. So hat die ias einen transportablen Schuppen geschenkt bekommen, der im November an seinem alten Standort abgebaut wurde und der, sobald das Wetter es zulässt, auf dem Grundstück an der Alten Süderelbe wieder aufgebaut werden soll. »Damit haben Schulklassen und andere Institutionen endlich die Möglichkeit, auch bei schlechtem Wetter Exkursionen und andere Aktionen durchfüh-

ren zu können«, freut sich die zweite Vorsitzende Claudia Luth. Sie und Britta Bockelmann nehmen außerdem an einem Imker-Seminar teil, denn im Frühjahr/Sommer soll das erste Bienenvolk auf dem Grundstück Einzug halten. »Das Volk wird zunächst hauptsächlich durch Lehrer und Schüler der Waldorfschule Farmsen betreut und wir werden durch Profis vor Ort unterstützt. Wir sind schon ganz gespannt auf das Projekt«, so die

beiden Neu-Imkerinnen. Auch das ias-Boot hat einen vorläufigen neuen Stellplatz gefunden. Stand es zur Deichpartie noch auf ias-Grundstück, wurde es im Januar mit tatkräftiger Unterstützung und schwerem Gerät der Obstbauern Henning Fick und Jörg Quast auf den ehemaligen Parkplatz des Gasthauses Schwartau transportiert. »Es ist wirklich toll, das Meinert Schwartau und seine Familie uns diesen Platz zur Verfügung gestellt haben. Sobald das Wetter es zulässt, wollen wir endlich die Malerarbeiten, die wir wegen des Regens im letzten Jahr nicht beenden konnten, zuende führen. Dann kommt der Antrieb dran und das Boot ins Wasser«, skizziert der neue Vorsitzende der ias, Holger Maciolek die Pläne für 2018.

Besser wäre es natürlich, das gibt auch er zu, wenn ein überdachter Stellplatz für das Boot gefunden würde: »Dann könnten wir wetterunabhängig agieren – das würde die Koordination der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeiten wesentlich vereinfachen. Falls einer der Leser dazu eine Idee hat, wären wir sehr dankbar!«

Patricia Maciolek

**Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen:**  
**Interessengemeinschaft Alte Süderelbe**  
[www.alte-suederelbe.de](http://www.alte-suederelbe.de)  
[info@alte-suederelbe.de](mailto:info@alte-suederelbe.de)  
**Spenden Bankverbindung:**  
**Sparkasse Stade-Altes Land**  
**IBAN DE88 2415 1005 1201**  
**0313 15**  
**BIC NOLADE21STS**





## Mit neuem Vorstand in das Jahr 2018



Die Männer der Finkenwerder Liedertafel Harmonie von 1865 treffen sich seit ihrer Gründung immer am Jahresanfang zu ihrer »Generalversammlung« und wählen für das laufende Jahr ihren Vorstand. In diesem Jahr wurde Bodo Fischer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Jan-Henning Körner, Vorsitzender in den beiden Vorjahren, gab das Amt, auf eigenen Wunsch auf, und kandidierte für das Amt des 2. Vorsitzenden. In ihren Ämtern bestätigt wurden Carlo Westphal als Kassenwart und Holger Timm als Schriftführer.

In seinem Jahresbericht blickte Jan-Henning Körner auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurück. Die Harmonie war an allen größeren kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen auf Finkenwerder wie Deichpartie,

Schollenfest, Lions Weinfest und Adventsmarkt beteiligt, und präsentierte sich hier mit ihren zwei Konzerten im Herbst. Gemeinsam mit dem Männerchor Estetal trug der Chor zur Gestaltung des großen Erntedankgottesdienst im Hamburger Michel bei.

In besonderer Erinnerung bleibt den Sängern und Partnerinnen die Chorreise nach Donzdorf bei Stuttgart, mit einem Konzert unter dem Motto: »Hoch im Norden, wo wir zuhause sind«, das in der kleinen Gemeinde mehrere Hundert begeisterte Zuhörer fand und als Reise zu einem Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art wurde. Als erfreulichstes Jahresergebnis betrachten die »Harmonisten«, wie sie sich selbst bezeichnen, den Neueintritt von insgesamt sechs aktiven Sängern, womit die Zahl der, unter dem Chorleiter Peter Schult aktiv singenden Mitglieder auf 42 angestiegen ist. Der Chor nimmt auch weiterhin gerne Herren als aktive Mitglieder auf, die Freude am Singen haben. Dazu kann man einfach mal zum Probeabend - jeweils dienstags ab 20:00 Uhr - kommen. Man(n) muss sich auch nicht sofort entscheiden, sondern wird erst nach dreimaliger Teilnahme an einem Übungsabend gefragt, ob man Mitglied des Chors werden möchte. Und auch als passives Mitglied kann man Mitglied der großen Harmonie-Chorgemeinschaft werden.

Uwe Hansen

## Für Finkenwerder: Ihre Abgeordneten in Bezirk und Bürgerschaft.

**SPD**



### Ralf Neubauer

Vorsitzender SPD Finkenwerder, Vorsitzender Regionalausschuss, baupolitischer Sprecher, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Hamburg-Mitte

Focksweg 9, 21129 Hamburg  
Tel.: (0172) 510 34 25  
ralf.neubauer@spd-finkenwerder.de  
www.ralfneubauer.de



### Markus Schreiber

Bürgerschaftsabgeordneter, Fachsprecher für Öffentliche Unternehmen, Mitglied des Haushaltsausschusses

Ostfrieslandstraße 26, 21129 Hamburg  
Tel.: (040) 55 61 61 09  
Fax: (040) 22 60 77 71  
markus.schreiber@spd-fraktion-hamburg.de  
www.markus-schreiber-hamburg.de



### Jens Homann

Kulturausschuss



### Nina Humphrey

Jugendhilfeausschuss



### Manfred Jiritschka

Regionalausschuss, Bauausschuss



### Bendix Kleiber

Jugendhilfeausschuss



### Lennart Losekamm

Regionalausschuss



### Christin Nothdurft

Regionalausschuss



### Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete



### Till Osthoff

Bauausschuss



### Jan-Hendrik Popp

Bauausschuss



### Patricia Maciolek

Ausschuss für Verkehr und Umwelt



### Edda Teneyken

Regionalausschuss



### Fatih Yilmaz

Bezirksabgeordneter

**Verein:  
Freunde  
des Hochsee-  
kutters  
Landrath  
Küster e.V.**



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochsekkutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:  
Uwe Hansen  
Tel: 743 49 25

**ElbTrend**

**Damen- und Kindermode**

Schuhreparaturannahme  
Mangelwäsche  
Änderungsschneiderei

*Wir freuen uns auf Sie!*

ElbTrend Uschi Mewes  
Schloostraße 10 (ehem. fimo)  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/742 13 857



## Ein neues Buch

Im Juni 2018 erscheint im Sutton Verlag ein neues Buch mit dem Titel:

**Die Deutsche Werft in Hamburg** Goldene Jahre des Schiffbaus. In diesem Buch wird durch 199 Fotos, in Spitzen-Qualität, die erfolgreiche Geschichte dieser Werft erzählt.



**Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.**

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann

**STARK. SICHER. SERVICE.**  
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

**Reinhard Behrendt**  
Elektro-Haustechnik  
Arp-Schnittger-Stieg 49  
21129 Hamburg-Neuenfelde  
Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38



## Frühling...



*Diverse Gestecke, Sträuße und Kränze aus haltbaren Materialien*



*Schauen Sie gerne vorbei !*

**AUGEN AUF GHANA e.V.**

*Verein zur Bekämpfung von Blindheit in Ghana.*

Besuchen Sie uns in unserem Laden Steendiek 32 (ehemals Eisen-Achner)

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Dienstag und Sonnabend  
10:00Uhr- 14:00Uhr

[www.augenaufghana.de](http://www.augenaufghana.de)



Reihe sitzend von links: Jürgen Schmidt, Jutta Vick und Dr. Klaus Trilck.  
Reihe stehende von links: Tobias Otto, Sven Eydeler, Rebecca Vick, Selina Sass, Anna Spieckermann und Catrin Lendt.

## Generationswechsel beim Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die wie schon seit Jahren im Restaurant Brandts Anfang stattfand, war jedoch alles ein bisschen anders.

Der amtierende Vorstand hatte sich unabhängig voneinander entschlossen, die Leitung des Vereins in jüngere Hände zu geben und nicht wieder zu kandidieren.

Die bisherige 1. Vorsitzende, Jutta Vick, fand, dass 18 Jahre ehrenamtliche Arbeit an der Spitze des Vereins genügen sollte. Auch der Kassenwart Dr. Klaus Trilck hat 14 Jahre lang die Hände immer gut auf dem Geldsäckel gehabt, so dass der Verein finanziell immer gut dastand. Auch Jürgen Schmidt war der Meinung, dass nach 8 Jahren als 2. Vorsitzender und Schriftwart im Rentenalter es an der Zeit wäre die zukünftigen Geschicke allein den jungen Leuten zu überlassen. Wieviel der Danzkring in den vergangenen 18 Jahren geleistet hat, kam bei dem Rechenschaftsbericht von Jutta Vick noch einmal für die älteren Mitglieder so richtig zum Bewusstsein. Da konnten die jungen Leute nur staunen. Leider ist das Vereinsleben heute nicht mehr ganz so einfach.

Das immer stärker fordernde Berufsleben, das Studieren und ein

breites Freizeitangebot (man will ja um Gottes Willen nichts verpassen) machen Vereinen das Überleben schwer und Auftrittsangebote fliegen einem nicht mehr so leicht zu. Das bedarf doch einer großen Anstrengung und vielleicht auch ein Neues denken.

Allerdings sind erste Auftrittstermine bereits ins Auge gefasst bzw. fest gebucht. Ein Glanzpunkt auf Finkenwerder wird bestimmt die Teilnahme bei dem 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder sein, doch das liegt nun schon in den Händen des neuen Vorstandes.

Neuer 1. Vorsitzender ist Tobias Otto, 2. Vorsitzende und Schriftführerin Rebecca Vick und Kassiererin Catrin Lendt.

Die Tanzleitung obliegt weiterhin Anna Spieckermann, die Gesangsleitung bleibt wie in den vergangenen Jahren bei Jürgen Schmid, um die Trachten wird sich Selina Sass kümmern und die Musikleitung bleibt wie seit vielen Jahren in den bewährten Händen von Sven Eydeler.

Wir alle wünschen unseren Nachfolgern ein gutes Gelingen bei der Führung des Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.

Jutta Vick



### Annica Nemack

Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66  
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

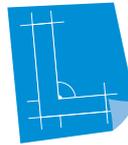
Krankengymnastik	Bobath
Manuelle Therapie	Manuelle Lymphdrainage
CMD-Therapie	Hausbesuche

**Alle Kassen**

<p>Mo-Fr 08.00 - 13.00 14.30 - 18.00 Samstag 08.00 - 12.00</p> <p><b>Blumen und Geschenkideen</b></p> <p>Ostfrieslandstraße 24 21129 Hamburg</p>	 <p><b>Blumenhaus Schöndube</b></p> <p>Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06</p>
--	--

 <p>Floristik aller Art ...und vieles mehr</p> <p><b>Blumen Pavillon Jonas</b></p> <p>Tel./Fax 040-742 63 21 Neßdeich 100n</p>	<p><b>Gärtnerei Jonas</b></p> <p>Friedhofsgärtnerei Grabgestaltung u. Pflege Gartenpflege</p> <p>Tel./Fax 040-742 54 07 Fink. Landscheideweg 119</p>
--	--

21129 Hamburg Finkenwerder



## LOSEKAMM

### WERBETECHNIK

Schilder · Orientierungssysteme · Leuchtkästen · Einzelbuchstaben · Neon- und LED-Technik · Banner · Markisen · Folien · Objektbeschriftungen · Gravuren · Konstruktionen · Messebau · SERVICE: Konzept · Stellung v. Bauanträgen · Fertigung · Montage · Wartung · Reparatur ·

T.: 742641-0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg  
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9  
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: [bjoernrummel@mak-tech.de](mailto:bjoernrummel@mak-tech.de)

**Seit 1. Februar gehören wir zusammen !!!**



**Ulex-Apotheke**



**Deich Apotheke**



Dorothea Schäfer  
Apothekerin für Offizinpharmazie

**Unser Service für Sie:**

Telefonische Bestellannahme · Gesundheits-Check  
Milchpumpen-, Inhaliergeräte-Verleih · Inkontinenzberatung  
Diabetikerberatung · Kompressionsstrümpfe nach Maß ·  
Homöopathie-Beratung · Bordapotheke für Sportboote

**www.ulexapotheke.de**

Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54 MO.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet Sa. 8.00 - 12.30 Uhr	Steendiek 8 · 21129 HH-Finkenwerder Tel. 0 40/7 42 17 10 · Fax 0 40/74 17 116 MO.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr durchgehend geöffnet Sa. 8.00 - 12.30 Uhr
--	---

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

**Frommann Mineralölhandel GmbH**  
**Poststraße 14 • 21224 Rosengarten**  
**Tel.: (04105) 65 10 0**



## Auftakt in das Jubiläum

Wir schreiben das Jahr 2018 – es soll ein ganz besonderes Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder werden, denn es jährt sich das 125-jährige Bestehen. So kam es auch, dass das diesjährige Schredderfest nicht nur wie gewohnt den inoffiziellen Jahresauftakt für viele Bürgerinnen und Bürger auf Finkenwerder darstellte, sondern auch den Auftakt in das Jubiläumsjahr einläutete.

Bei bestem Wetter begrüßten die Kameradinnen und Kameraden am 07.01.2018 beim Schredderfest zahlreiche einheimische und auswärtige Besucher. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch die Jagdhornbläser Finkenwerder wurde bei ausgelassener Stimmung und Livemusik der Blossom Kings, warmen und kalten Getränken, Leckereien vom Grill sowie dem Kuchenbuffet der Feuerwehrfrauen geknallt und getanz.

Mit dem Blick auf das anstehende Jubiläum, welches öffentlich am ersten September-Wochenende gefeiert wird, zeigte die diesjährige Bilderausstellung ausgewählte Eindrücke zur Geschichte der 125 Jahre Freiwilliger Feuerwehr auf Finkenwerder. Die Ausstellung, welche einen Vorgeschmack auf die große Bilderausstellung im Rahmen des Jubiläums gegeben hat, wurde wieder in guter Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis präsentiert.

Im Jahr 1883 offiziell nach langwieriger Vorgeschichte durch 30 Mitglieder, und ausgerüstet mit zwei Spritzen, gegründet, sind heute drei Kameradinnen und 32 Kameraden im Einsatz für die FF Finkenwerder aktiv. Mit modernster Technik ausgestattet stellen sie, gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr (die übrigens erstmalig im Jahr 1944 auf Finkenwerder stationiert wurde), den Brandschutz auf Finkenwerder sicher, leisten technische

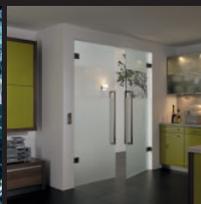


Doch natürlich sollte auch in diesem Jahr das Sammeln von Spenden für den guten Zweck nicht zu kurz kommen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) berichteten und warben für die Arbeit der Gesellschaft, die sich ausschließlich durch Spenden finanziert. Darüber hinaus konnten die Besucherinnen und Besucher gegen die obligatorische Spende in Höhe von 1,- EUR an die DGzRS ihren ausgedienten Weihnachtsbaum zerkleinern und durch die Kameradinnen und Kameraden entsorgen lassen. Das Ergebnis am Ende des Tages konnte sich sehen lassen – mit mehr als 1.000 € wurden so viele Spenden auf dem Schredderfest gesammelt, wie in keinem Jahr zuvor. Ein wirklich sagenhaftes Ergebnis.

Hilfe und sind auch auf dem Wasser jederzeit einsatzbereit. Nicht zuletzt deshalb und aufgrund der bewegten Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in den letzten 125 Jahren soll dieses Jubiläum gebührend gefeiert werden.

Das Festwochenende beginnt am 31.08.2018 mit dem offiziellen Jubiläumsakt, welcher mit vielen geladenen Gästen von Finkenwerder und aus der gesamten Stadt gefeiert wird. Die darauf folgenden Tage sind komplett öffentlich und richten sich mit einem abwechslungsreichen Programm an große und kleine Fans der Feuerwehr. Es soll – so haben es sich die Kameradinnen und Kameraden der FF Finkenwerder gewünscht – ein Fest von Finkenwerder für Finkenwerder werden.

Am Samstag, den 01.09.2018



GLASEREI  
**R+W**  
 ROLF+WEBER

PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI  
 24 STD. NOTDIENST  
 FENSTERBAU  
 GLASHANDEL  
 GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertglas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschcabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

**www.rolfundweber.de**

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH  
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr  
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

**www.glasshroom-hamburg.de**

# sjahr bei der FF Finkenwerder



Fotos: Sebastian Peters

wird der »Tag der Feuerwehr« um 13:00 Uhr eröffnet. Zur Eröffnung wird es direkt einen Hingucker geben: In einer Modenschau der etwas anderen Art werden Einsatz- und Dienstbekleidung aus dem Feuerwehralltag vorgeführt. Neben Schutzzügen und Uniformen aus der Geschichte der FF Finkenwerder wird es auch nicht alltägliche Bekleidung aus dem Aufgabengebiet der gesamten Feuerwehr Hamburg zu sehen geben.

Das Programm des Tages ist gefüllt mit verschiedenen Vorführungen und Übungen, einer Fahrzeugausstellung und natürlich einem umfangreichen kulinarischen Angebot. Auch für die kleinen Besucher gibt es viel zu entdecken – neben Hüpfburg und Spielecke gilt es an verschiedenen Stationen Stempel zu sammeln um am Ende den »Feuerwehrpass« zu erhalten.

Im Vorfeld des Festwochenendes wird es einen Malwettbewerb geben – das Thema liegt auf der Hand. Eine Jury wird die besten Bilder der verschiedenen

Jahrgänge am Samstag auszeichnen. Ein besonderes Highlight an diesem Tage ist darüber hinaus eine große Tombola, deren Verkauf bereits vor dem Jubiläum beginnt und deren Preisverleihung am Samstagnachmittag stattfinden wird. In der Zeit von 18:00 bis 21:00 Uhr werden die Blossom Kings, die Band ehemaliger Lehrer des Gymfi, auf dem Festplatz spielen.

Um 20:30 Uhr werden die Türen für die Feuerwehrparty geöffnet. Bei Livemusik der weit bekannten Partyband ZackZillis im Wechsel mit Musik von DJ Stevie kann ordentlich gefeiert und getanzt werden.

Am Sonntag, den 02.09.2018 beginnt ab 11:00 Uhr ein Frühschoppen in der Festhalle, bei dem die Finkenwerder Gesangs- und Tanzvereine die Bühne füllen. Zwischen 11:00 und 16:00 Uhr werden die Männer der Liedertafel Harmonie, der Gesangsverein Germania, der Finkewarder Dankring, der Frauenchor Frohsinn und die Finkewarder Spieldeele ein buntes Programm bieten – Eintritt frei. Für das leibliche Wohl wird auch am Sonntag durch Imbiss, Kaffee und Kuchen gesorgt sein.

Die Vorbereitungen für das Jubiläum sind in vollem Gange und die Kameradinnen und Kameraden der FF Finkenwerder freuen sich schon jetzt auf gut besuchte Tage mit bekannten und neuen Gesichtern von Finkenwerder und drumherum. Das genaue Programm und Informationen zu Infoständen, Tombola, Malwettbewerb und Co. werden hier und im Internet ([www.ff-finkenwerder.de](http://www.ff-finkenwerder.de)) veröffentlicht. Auch der Kartenvorverkauf für den Samstagabend wird frühzeitig bekanntgegeben.

Carina Six



Notdienst  
24 h

HEIZUNGS- SANITÄR-  
KLIMA & SOLARTECHNIK

LENGEMANN & EGGERS



Neuländer Kamp 2 a • 21079 Hamburg  
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79  
[www.lengemann-eggert.de](http://www.lengemann-eggert.de)



## Bobsien

Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr





*Stechen Sie in See  
zur Frische!*

Köhlfleet Hauptdeich 7  
21129 Hamburg  
Tel. 040 319770060

53.53336°N
9.88072°E



## Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service  
Autorisierter Mercedes-Benz  
Service und Vermittlung




Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH  
Köterdamm 30  
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31  
[info@rudeloff-automobile.de](mailto:info@rudeloff-automobile.de)

Mit der Eröffnung des Eduard-Bargheer-Museums im umgestalteten Gartenbauamt im Jenischpark erhält der Künstler nun endlich die Bedeutung, die ihm zweifelsfrei zusteht.

Mit unseren Ausstellungen im Rahmen der Deichpartien 2015 und 2017 »Eduard Bargheer - Karl Feltz« und »Malerquartier Finkenwerder« konnten wir viele interessierte Besucher erreichen und so auf diesen bedeutenden Sohn der Elbinsel hinweisen. Weitere Einblicke auf das Leben und Werk des Künstlers gaben zwei wunderbare Beiträge in der November-Ausgabe des »Kösenbitters«.

Bei aller Euphorie um E. Bargheer sollte man einen Menschen nicht vergessen, der ihn als jungen Künstler förderte, Ratgeber



Sommertag am Deich - G. Wohlwill um 1930 - Öl auf Leinwand, Privatbesitz

bauen lassen, mit dem wir unvergesslich schöne, sommerliche - manchmal 8 Tage dauernde Fahrten - gelegentlich bis Cuxhaven, unternahmen. Das Boot war für mich ein ganz neues Erlebnis, ein Quell des Glücks.«

Gretchen Wohlwill war - wie Bargheer es ausdrückte - eine Frau von einem »unbändigen Lebenshunger«. Sie reiste gern, liebte die Geselligkeit in angelegter Runde, die gute Küche und wusste auch den Wert eines guten Weinkellers zu schätzen. Mit ihrer warmen herzlichen Art war sie bei den Einheimischen beliebt. Sie erschien überall dort, wo es etwas zu hören und zu sehen gab, oder Menschen zu treffen waren. »Gretchen«, so sagte Bargheer »fehlte nirgenwo«. Besonders in Kreisen der Fischer

## Inspiration und Rückzug – Gretchen Wohlwill – Malerin auf Finkenwerder

und mit ihm in lebenslanger Freundschaft verbunden war: Die Malerin Gretchen Wohlwill.

Gretchen Wohlwill wurde am 27. November 1878 als viertes Kind einer angesehenen jüdischen Familie in Hamburg geboren. Die Familie wandte sich vom jüdischen Glauben ab, die Kinder wurden im liberalen, hanseatischen Geist erzogen.

Sehr früh schon verschrieb sich die junge Frau der Kunst. Das Studium an den staatlichen Akademien wurde den Frauen jener Zeit verwehrt. Daher begann Gretchen Wohlwill ihre Ausbildung an der privaten Kunstschule von Valesca Röver bei Ernst Eitner und Arthur Illies, zwei bekannten Hamburger Malern.

Ab 1904 reist sie mehrfach für längere Aufenthalte nach Paris um dort an bekannten Privat-Akademien die Studien fortzusetzen. Der Höhepunkt im Rahmen ihrer Ausbildung war das Studium im Atelier von Henri Matisse, dem großen französischen Expressionisten.

1910 begann G. Wohlwill nach Abschluss eines Zeichnerinnen-Examens ihre Tätigkeit als Kunsterzieherin an der Emilie-Wüstenfeld Schule – einer Mädchenschule in Hamburg.

1919 gehörte die Malerin zu den Gründungsmitgliedern der Hamburgischen Sezession, der Elitevereinigung Hamburger Künstler.

Anlässlich eines Kostümfestes Anfang 1927 lernte sie E. Bargheer kennen. Beeindruckt nicht nur von seiner »strahlenden

Gelassenheit«, sondern auch von Bargheers selbstbewusster Beurteilung ihrer Arbeiten »ick mag dien'n Krom so gaanz giern lieden!« Ein bemerkenswerter Ausdruck eines um 23 Jahre jüngeren Kollegen, und damit der Anfang einer lebenslangen Freundschaft.

E. Bargheer lud die Künstlerin ein, ihn auf Finkenwerder in seiner Malerkate zu besuchen. Dieser Einladung kam Gretchen Wohlwill sehr gerne nach. Geradezu schwärmerisch schrieb sie in ihren Lebenserinnerungen von diesem ersten Tag auf Finkenwerder, der Fahrt mit dem Dampfer, den Deichlandschaften und den Weiden, dem ursprünglichen Leben der Menschen am Strom, dem Blick über das unverbaute Mühlenberger Loch auf Blankenese.

Wann immer es ihre Zeit zuließ, kam sie nun nach Finkenwerder, um hier vor der Natur mit den unerschöpflichen Motiven zu malen. Es war eine glückliche, un-

beschwerte Zeit, die G. Wohlwill auf der Insel verlebte und dieses Lebensgefühl spiegelte sich auch in ihren Werken wider. Sie wählte helle, intensive Farbpaletten.

Wegen ihrer Abstammung war die Künstlerin bereits ab 1932 Anfeindungen ausgesetzt. In den Sommerferien 1933 erfolgte ihre Entlassung aus dem Schuldienst.

In ihren Lebenserinnerungen aus dieser schweren Zeit schrieb sie: »... da ich nun gänzlich ungebunden war, fasste ich den Plan, mir ein eigenes Haus auf Finkenwerder zu bauen. Einige Jahre früher hatte Eduard sich ein Atelier, das durch eine Brücke mit der Nesskate verbunden war, bauen lassen, und wieder einige Jahre danach entstand im rechten Winkel dazu mein Anbau, der mir in den Ferien und an den Wochenenden als Atelier diente. Dort habe ich dann bis zum Frühjahr 1939 gewohnt.

Inzwischen hatten wir uns auch ein schönes Boot von Karl Feltz

fand sie schnell Freunde. Auf vielen Festen begleitete sie Eduard Bargheer. Beide waren gern gesehene Gäste.

Ein gesellschaftlicher Höhepunkt auf der Insel war das jährliche Künstlerfest bei Camper am Süderdeich. Hamburger Künstlerfreunde reisten zu diesem Fest an, das unter einem jährlich wechselnden Motto stattfand. Bei der themenbezogenen Ausstattung und Gestaltung konnten die Maler ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Meine Tante Annigrete Feltz erzählte gern von geselligen Abenden mit den Malerfreunden. Es wurde getrunken, gesungen und getanzt und hierbei standen die beiden Künstler meist im Mittelpunkt. Gretchen Wohlwill wurde von meiner Tante und meinem Onkel sehr geachtet. Sie sprachen ihr Leben lang voller Bewunderung von »Fräulein Wohlwill«.

Die zunehmende Bedrohung durch den Nationalsozialismus hatte die Künstlerin lange Zeit verdrängt. Finkenwerder lag abseits des Geschehens, oder vielleicht ließen sich die Inselbewohner weniger von der NS-Idiologie beeinflussen. Die Ausgrenzungen für jüdische Mitmenschen waren hier aber scheinbar geringer, was außer G. Wohlwill auch die Künstlerin Anna Andersch (Kinau) erfuhr.

Bis das Leben der Malerin dann ernsthaft gefährdet war. In den Bildern jener Zeit veränderte sich ihr Malstil. Die Gemälde wirkten dunkel und trist, so als sollten unterschwellige Ängste dargestellt werden.



Atelierbauten neben der Nesskate für E. Bargheer und G. Wohlwill um 1933

Im Frühjahr 1939 übersiedelte die Malerin in ein Gartenhaus nach Blankenese. Das von der Stadt gepachtete Grundstück in Finkenwerder, auf dem ihr Atelierhaus stand, wurde gekündigt und fiel den Hafenaufrüstungsarbeiten zum Opfer. Die Flächen

vor dem Deich schüttete man auf Deichniveau auf. Hier sollte eine Flugzeugfabrik, inklusive einer Landebahn entstehen. Das Fragment eines Gemäldes von Gretchen Wohlwill zeigt die Landaufschüttungsmaßnahmen im Westen Finkenwerders.



Grabende Männer in Finkenwerder an der Elbe (Landgewinnung) Gretchen Wohlwill um 1937/38 - Öl auf Leinwand (Fragment) - Altonaer Museum

In allerletzter Minute emigrierte die Künstlerin am 15. März 1940 mit 62 Jahren unter abenteuerlichen Bedingungen, um so der Deportation in ein KZ zu entgehen. Sie reiste über Italien nach Lissabon. Hier führte sie als Flüchtling ein sehr karges Leben, setzte jedoch ihre künstlerischen Arbeiten im Exil fort. Nachdem der Krieg beendet war, verbesserte sich ihre Situation. Für ihre Bilder wurden der Malerin in Portugal Anerkennung zuteil. Dennoch kehrte Gretchen Wohlwill als 74-jährige in ihre Vaterstadt zurück.

Am 17. Mai 1962 starb die bedeutende Künstlerin in ihrer Wohnung in Hamburg, Grindelallee.

Am Ende ihres Lebens resümierte Gretchen Wohlwill: »Meine Jahre in Finkenwerder waren wohl die Schönsten meines Lebens«

Die Hamburger Malerin Else Weber - eine Freundin - äußerte sich in einem Gespräch zu Gretchen Wohlwill »sie war voller Humor, aber auch resolut.

Sie war eine Persönlichkeit, absolut!«

Bernd Holthusen

## Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE05 2005 0550

1219 1277 58  
BIC: HASPDEHHXXX  
Kulturkreis Finkenwerder e.V.  
z. Hd. Herrn  
Matthias Scheland  
Postfach 95 01 10  
21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.



## Karin Mathies erinnert sich

Als sie einmal in aller Ruhe alte Fotos aus ihrer Kindheit betrachtete, wurden plötzlich schöne und weniger schöne Erinnerungen aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren in ihr wach. Ihre Kindheit verlief, zusammen mit 7 weiteren Geschwistern, ganz und gar anders als die Kinder sie heute erleben und sie beschloss, ein kleines Büchlein mit diesen Fotos und einem kurzen Text daraus zu machen mit dem Bedürfnis, diese Zeit noch einmal für die Familie und die Nachkommen in Erinnerung zu bringen. Es hat sich gelohnt – nicht nur für die Familie – diese Zeit noch einmal wach werden zu lassen.

Wenn sie Kindern und Enkelkindern aus dieser Zeit erzählt, sind sie natürlich nicht in der

Lage, sich alles genau vorstellen zu können. Sie hören und sehen zwar schreckliche Erlebnisse von hungernden und frierenden Menschen in fremden Ländern im Fernsehen, aber das ist ja weit weg.

Ihre Familie wohnte früher in Hamburg in einer geräumigen Fünf-Zimmer-Wohnung, die im Krieg durch einen Bombenangriff zerstört wurde. Eine neue Bleibe fanden sie in Schwerin, bis die Familie vor den Russen nach Hamburg flüchtete. Sie fanden Unterkunft in Finkenwerder in einer sehr feuchten Kellerwohnung. Anschließend konnten sie auf dem Flugplatz in Finkenwerder nach Kriegsende im Barackenlager unterkommen. Es herrschte eisige Kälte. Die Elbe war zugefroren und es türmten sich die Eisschollen. Die Wasserleitung frohr fast jede Nacht zu.

Frieren und Hunger waren an der Tagesordnung. In dieser fatalen Situation wurde das achte Kind, ein Mädchen, geboren. Das Baby wurde in ein kleines Kinderbett gelegt, das rundherum mit warmen Mauersteinen ausgelegt war, damit es nicht erfrieren konnte.

Im Sommer hatten die Kinder die Möglichkeit, in der nahegelegenen Elbe zu baden – in den verwilderten Gärten konnten sie Obst pflücken, das die Mutter zu Marmelade verarbeitete. Auch Gemüse haben sie reichlich gefunden, das niemand mehr gehörte. Endlich konnte der Hunger gestillt werden. Sie haben Schilfboote gebaut und konnten sich in freier Natur austoben. Das Leben wurde immer angenehmer – der Hunger und das Frieren waren bald vergessen - es ging nur noch bergauf.

Kurt Wagner



# Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche  
auf Finkenwerder im  
Norderkirchenweg 57

www.hamburg-finkenwerder.  
nak-nordost.de



## Veranstaltungen

01 April Gottesdienst/Stammapostel Schneider  
11.00 Uhr SAT-Übertragung aus Nottingham/UK

27. Mai Gesellschaftsspiele und Klönschnack  
14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen

01. Juli Gottesdienst zum Gedenken  
10.00 Uhr an die Entschlafenen

07. Okt Gottesdienst zum  
10.00 Uhr Erntedankfest

Regelmäßige Gottesdienste  
sonntags um 10.00 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche  
Gemeinde Hamburg-Finkenwerder



# Tolle Törns



Bequem  
in die City mit den  
**HADAG-Hafenfähren**  
Linie 62 und 64



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG  
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg  
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10  
www.hadag.de | info@hadag.de

# Dreugt Fisch

van Helmut Vick

**E**en schull jo meist meen', wat  
de dreugt Fisch vandog ut de  
Mood komm'n wörn.

Is ober nee soo, se ward jümmer  
noch mokt, man lang nee mieh  
so vel as iin freuhere Tieden.

Wenn't Vörjohr is, denn süht  
du's up Finkwarder noch bi denn  
een ooder annern achtern Hus up  
de Lien hang'n.

Jümmer fein to tweet an'n Stiert  
tohoopbun'n, hingt de Schulln un  
Scharpn ton dreugn iin Wind.

De Küpp sünd affsnen un de  
Fisch rein mokt. Jeeden Obend,  
bit se good andreugt sünd, mööt  
se an dee Ste, nehmt de Küpp  
affsnen sünd, enkelt noseehn  
warm, wat de Fleeg'n doar keen  
Eier iin affleggt hebbt.

Sünd de Fleegen dobi wehn un  
hebbt jümehr Eier do iin affleggt,  
mütt dat ollich utkleit warm, ans  
fret de Moden noher alns up un  
du steihst dösig doar.

Ut denn Grun'n sünd de Schulln,  
de up See dreugt worm sünd ook  
so good. Doar givt keen Fleeg'n.  
Bevör wat de Fisch tohoopbun'n  
un ton Dreugen up de Lien hangt  
warm köönt, mööt's ierst för een  
poar Stünn iin Sultwoter leggt  
warm. Een Pund Sult up 10 Pund  
Schulln, ans hoolt se nee ober'n  
Winter. Un as Vörrot för'n Winter  
sünd's annertied jo dacht  
wehn.

Noch Anfang van't letzt Johr-  
hunnert, as de Fischerlüüd denn  
Winter nee ton Fang rutgung'n,  
hebbt se van düssen Vörrot lev't.

De dreugt Fisch bummeln iin een  
groot Bund van bit to 50 Poar-  
bund an de Sparrn ünner't Dack.  
Dor wüt't dreug un keem Luft an.  
De Husfroot hol denn jümmer so-  
ovel van'n Böhn, as se denn too-  
kommen Dag för een Mohltied  
bruk, un week jüm ober Nacht iin  
klar Woter iin.

Annern Morgen seehn's denn  
bald ut as frisch.



So dreugt de Fisch an de Lien in Wind

To Middag wörr dat Iinweekwo-  
ter ut'n Putt affgoten, nee Woter  
upgoten un denn ton koken up  
denn Hierd sett. An denn Geruch  
müsst di ierst weuhn. Dat rückt  
recht een beeten anners as frisch  
kokte Fisch. Ober wenn se denn  
mit Speckstippels un Sultkantüf-  
feln up'n Disch kommt, denn  
heßt een scheune Mohltied mit  
een gans eegen Smack.

Mien Froo geiht do jo nee bi,  
ober ick et jüm gans giern. Man  
blooß, wat de Froo nee itt, dat  
kummt nee up'n Disch - ooder  
man bannig silten.

Ober de dreugt Fisch smeckt ook  
rooh ut de Hand bannig good.  
Still di vör, du sitts Sommerdag  
up de Bank vörn Hus, heßt de  
Huut van denn dreugt Fisch afft-  
rocken, denn denn Fisch sams  
Groten iin Stremel snen un  
schuffst di nu Stremel för  
Stremel iin'e Mund. Un dotoo givt  
een scheun keuhlig Glas Bier. -  
Ick segg di, dat smeckt nee  
slecht!

Butenlanner, dat sünd för uns al  
dee, de keen Finkwarder sünd,  
dinkt do ober wull anners ober.  
Mi mokt dat jümmer wedder  
Spoß jüm een Stremel antobeen.  
Wat du denn to hüern kriggst, ge-  
iht van »igittigittigitt, roher toter  
Fisch« bit »recht interessant«.

Ober de miersten nehmt gor nee  
ierst wat an. Se möög »das  
Zeugs«, as se dat näumt, all nee  
rüken.  
No, van'n mien wegen, lot jüm,  
denn köönt's uns dat nee we-  
geten.

Helmut Vick





## Aus der Elbphilharmonie rein ins neue Jahr 2018

Mit vielen Eindrücken und schönen Erinnerungen, ist die Finkwarder Speeldeel in das neue Jahr 2018 gestartet.

Am ersten Adventssonntag des vergangenen Jahres läuteten die »Lütten«, gemeinsam mit 15 weiteren Kinderchören und Rolf Zuckowski, die Weihnachtszeit ein. Unter dem Motto »Advent im Elbkinderland«, sangen sich die an der Elbe beheimateten Chöre im Großen Saal der Elbphilharmonie in Weihnachtsstimmung. Die zwei ausverkauften Konzerte bildeten den Abschluss der »40 Jahre Rolfmusik«-Tournee.

In der Elbphilharmonie ging es dann am darauffolgenden Wochenende für die gesamte Finkwarder Speeldeel weiter. Die Speeldeeler brachten die traditionellen Weihnachtskonzerte in das moderne Konzerthaus. Den Jungs und Dierns war die Aufre-

gung vor den Konzerten deutlich anzumerken. Insbesondere die Moderatoren des Abends, von denen viele das erste Mal eine solch große Rolle übernahmen, hatten großes Herzklopfen und freuten sich umso mehr über die tolle Resonanz des Publikums. Es war allen eine ganz besondere Ehre, im Kleinen Saal der Elbphilharmonie zu Gast gewesen zu sein. Zu Hause, in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder, und in der Empore in Buchholz, versetzte die Speeldeel ihr Publikum ebenfalls in Weihnachtsstimmung.

Auch beim NDR ist die Speeldeel, insbesondere in der Vorweihnachtszeit, das ein oder andere Mal zu sehen und zu hören gewesen.

Bereits im November wurde die Weihnachtsausgabe der NDR 90,3-Sendung »Hamburger Hafenkonzert« in der Hauptkirche

St. Michaelis aufgezeichnet, welche am 2. Weihnachtstag ausgestrahlt wurde. Die Finkwarder Speeldeel war, neben Künstlern wie Tony Christie und Olli Dittrich, mit von der Partie. In dem ohnehin imposanten Hamburger Michel herrschte an diesem Abend eine ganz besondere und stimmungsvolle Atmosphäre.

Außerdem begleitete der NDR-Moderator Christian Buhk, gemeinsam mit seinem Film-Team, einen Probenabend in der Oolen Wach für das Hamburg Journal. Zum Abschluss des Jahres 2017 hatte die Speeldeel den Lebendigen Adventskalender zu Gast. Vor dem Vereinshaus wurde in gemütlicher Runde gesungen, geklönt und der ein oder andere Glühwein bzw. Apfelpunsch getrunken.

Wie seit vielen Jahren üblich,

läuteten die Speeldeeler das neue Jahr 2018 mit vielen Freunden und Unterstützern auf dem Neujahrsempfang in der Oolen Wach ein. Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr, wurde auch ein Ausblick auf das neue Jahr gegeben. So kündigte Carina Kaiser, Vorstandssprecherin der Speeldeel, an, dass sie ihr Amt im April niederlegen wird. Carina ist seit 35 Jahren Mitglied der Finkwarder Speeldeel und seit 2005 im Vorstand aktiv. Insbesondere nach Christas Tod war sie eine große Stütze für den Verein und trug in dieser Zeit maßgeblich zur Neuausrichtung des Vorstands und somit der gesamten Speeldeel bei. Alle Jungs und Dierns sagen von Herzen: Veelen Dank, leeve Carina un kiek mol wedder in!

Neben dieser großen anstehenden Neuerung, hat es bereits eine vergleichsweise kleine Veränderung gegeben. Der große Büroraum im Erdgeschoss der Oolen Wach wird seit März nicht mehr von der Speeldeel genutzt, sondern als SPD-Abgeordnetenbüro, von Markus Schreiber.

Auch über solche internen Entwicklungen hinaus, hält das Jahr 2018 viele spannende und aufregende Momente für die Speeldeeler bereit: Kürzlich war die Gruppe in der Schweiz zu Gast, um mit dem Jodlerclub Brienz 60 Jahre Freundschaft zu feiern (wir berichten in der nächsten Ausgabe), im Mai wird die Finkwarder Speeldeel sowohl die Eröffnung des 829. Hamburger Hafengeburtstags auf der Rickmer Rickmers musikalisch begleiten als auch das Festzelt auf der Finkwarder Karkmess einheizen und auch die Termine für die Weihnachtskonzerte sind schon fest in die Kalender eingetragen: Am 01.12.2018 wird die Speeldeel in der Laeiszhalle und am 15.12.2018 in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder auftreten.

Jana Oestreich

Anwaltskanzlei  
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

[www.kanzlei-hecht.de](http://www.kanzlei-hecht.de)



Heiko Hecht  
Rechtsanwalt

Kanzlei:  
Aue-Hauptdeich 21  
2 1 1 2 9 Hamburg  
Tel: +49(040) 74214695  
Fax: +49(040) 74214694  
Mobil: +49(0177) 4311302  
mail@kanzlei-hecht.de



## Einweihungsfeier für den neuen Klettergarten auf dem Waldspielplatz der Aueschule



FOTO: P. Müntz

Am Dienstag dem 10.10.2017 war es endlich soweit. Die langersehnte Einweihung der neuen Kletteranlage wurde ab 15.30 Uhr eingeläutet. Die Schule war bunt geschmückt mit Luftballons. Eins der Highlights des Tages fand bereits am Morgen mit dem Eintreffen des Fernsehenteams vom NDR statt. Gedreht wurde ein schöner Bericht für das Hamburg Journal am Abend. Die Kinder sangen das Aueschullied und moderierten begeistert das »Wetter für morgen« an.

Leider ließ uns das Wetter an diesen Tag jedoch etwas im Stich. Es regnete und wollte einfach nicht richtig aufhören. Trotz alledem wurde ein richtig schönes Fest gefeiert. Alle geplanten Aktionen für draußen wurden einfach ins Innere des Schulgebäudes verlegt. Zahlreich erschienen an diesem Tag Kinder, Eltern und Freunde der Aueschule und interessierte Spender, um mit uns zu feiern. Nach der Ansprache der Schulleitung in der Mehrzweckhalle »Auedrachen« fand die

offizielle Eröffnung der Kletteranlage mit dem Durchschneiden des Flutterbandes statt. Dieses durften die beiden Geburtstagskinder des Tages (Emilio und Fritz) gemeinsam durchtrennen und so den Weg zum neuen Spielgerät eröffnen. Nun konnten alle Kinder gemeinsam mit großer Freude den neugestalteten Spielplatz inspizieren und bespielen. Zusätzlich zum Bespielen des neugestalteten Spielplatzes fanden an diesem Tag viele





Mitmachaktionen im Schulgebäude statt, u.a. ein Hula Hoop Workshop im »Auedra-chen«, Kinderschminken, eine große Tom-bola und vieles mehr. Es musizierte die Pädagogenband in der Pausenhalle und über eine Leinwand konnte man die einzelnen Bauabschnitte der Kletteranlage verfolgen. Ein weiteres Highlight war der Auftritt des Garage-Rock-Duos »The Cool«. Im Sommer noch Vorband der berühmten Hip Hop-Combo »Deichkind«, nun Hauptband in der Aueschule.

Der Elternrat organisierte für diesen Tag die Cafeteria. Dies gelang deshalb so gut, weil viele Eltern etwas fürs Buffet spendeten, bzw. ihre Hilfe anboten. Eine wirklich tolle Vielfalt an süßen und herzhaften Spezialitäten kam so zusammen. Eine leckere Kürbissuppe von unserem Caterer Lollo Rossa stand auch bereit.

Um 18:30 Uhr endete dieses schöne Fest.

Der Elternrat bedankt sich sehr herzlich bei allen Sponsoren der neuen Spielgeräte, die hier nochmal benannt werden sollen:

ArcelorMittal Hamburg GmbH, »Aktion Glückspfennig« der Airbus-Belegschaft, Wolf Versicherungsmakler GmbH, Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung EG, Hydro Aluminium Rolled Products GMBH, EDEKA Bobsien, Edgar Ritter Holzdesign GmbH & Co.KG, Geschäftspartner und Freunde, Hamburger Sparkasse, Hamburger Volksbank, Kinder und Eltern der Aueschule, Wolf System GmbH, Peter-Mählmann-Stiftung, Ralf Matreitz, Sparkasse Stade-Altes Land, Lions Förderverein LC und viele weitere Spender.

Kurz vor Schluss der Spendensammlung erreichte das Sammelkonto noch eine großzügige Spende von BILD hilft e.V. »Ein Herz für Kinder«. Dies erlaubte uns, sogar

unsere kühnsten Kletterwaldträume umzusetzen.

Weiterhin möchte sich der Elternrat bei der Schulleitung, dem Schulverein und dem Lehrerkollegium für die Unterstützung und die Organisation der Spendenverwaltung, bei dem Gebäudemanagement GMH Hamburg für die Kostenübernahme der benötigten Bodenarbeiten, bei dem Hausmeister der Aueschule für die Bauüberwachung und bei der Firma »Experience Klettergärten« für die tolle Zusammenarbeit und die pünktliche Fertigstellung der Spielgeräte bedanken.

Jede einzelne Spende und Unterstützung hat uns dem Ziel, alle angedachten Spielgeräte anzuschaffen, näher gebracht. Und es ist uns allen gelungen!

Für die Kinder ist nun wieder ein zeitgemäßer Spielplatz zum Bewegen, Klettern und Entspannen vorhanden.

*Der Elternrat der Aueschule Finkenwerder*



**Wir machen Urlaub - am liebsten Ihnen!**

**Globetrotter Reisebüro Finkenwerder (im Airbus-Periport)**

Kreetslag 7 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 743-89691

Email: [airbus@reiseland-globetrotter.de](mailto:airbus@reiseland-globetrotter.de)

[www.airbus.reiseland-globetrotter.de](http://www.airbus.reiseland-globetrotter.de)



REISELAND **GLOBETROTTER** REISEBÜRO

[www.reiseland-globetrotter.de](http://www.reiseland-globetrotter.de)



**Terminplanung 2018**

**31. Volkslauf in und um Finkenwerder**

Sonntag, 24.06.2018,

ab 09.30 Uhr

Sportplatz Uhlenhoffweg

Distanzen: 2 (nur Kinder),

5, 10 und 21,1 Km.

**Laternenumzug**

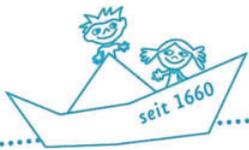
mit großem Feuerwerk

Freitag, 19.10.2018,

ab 18.00 Uhr,

Norderschulweg 14

(vor der Stadtteilschule).



## Westerschule FINKENWERDER

Inklusive Grundschule mit  
Vorschulklassen | Ganztagschule

Tel 040. 428 88 37-0  
Fax 040. 428 88 37-22

## GTS Kurs Kunst und Pappmache



**W**ir haben im GTS – Kurs Kunst und Pappmache bei Frau Reißmann, Schweine und Hasen aus Pappmache gestaltet und mit Gipsbinden einen Abdruck unserer Hand gemacht.

Erst haben wir für die Schweine und Hasen einen Luftballon aufgeblasen und mit Zeitungen und Kleister eingekleistert. Dann haben wir Ohren, Beine und Schnauze aus Pappe dran geklebt und dann angemalt.

Bei den Gips Händen haben wir uns gegenseitig eine Hand eingegipst. In der 1. Woche war das eine Kind dran, in der 2. Woche das andere Kind.

Frau Reißmann hat die Gipsbinden in Streifen geschnitten. Die Streifen haben wir kurz in eine Schüssel mit Wasser getaucht und dann auf die Hand gelegt. Als die ganze Hand eingegipst und getrocknet war, wurde



sie am Handballen etwas aufgeschnitten und wir konnten unsere Hand rausziehen. Den Schnitt haben wir mit Gipsbinden wieder verschlossen. Als alles getrocknet war, haben wir die Hände angemalt. Das hat viel Spass gemacht und war ein tolles Gefühl.

Der Kurs ging ein halbes Schuljahr.

*Von Charlotte und Ilayda 4c*

## Die 2b besuchte das Weihnachtsmärchen »Die kleine Hexe« im St. Pauli Theater

**I**ch war mit meiner Klasse bei einem Theater. Das Theaterstück hieß »die kleine Hexe«.

Erst sind wir mit dem Bus gefahren. Dann sind wir ins Schiff eingestiegen. Als wir angekommen sind, hat das Theater schon angefangen.

Einmal war die Hexe im Haus. Dann haben zwei Kinder geklopft. Es war ein Junge, der hieß Thomas und es war ein Mädchen, das hieß Kati. Die beiden hatten Pilze gesammelt. Aber das waren zu wenige. Dann hat die kleine Hexe gefragt:

»Wollt ihr etwas trinken?« Das wollten Kati und Thomas gern. Da hat sie Milch gehext. Die Hexe durfte aber am Freitag nicht hexen. Aber das war ihr egal. Sie dachte nämlich, man solle was Gutes hexen. Aber das hat gar nicht gestimmt.

*Von Anna*



## Ein türkisches Frühstückselbstgemacht

An einem typisch grauen Hamburger Dezembertag, an dem die Kälte durch die Knochen fährt, durfte die Klasse 2b sich auf ein besonderes Ereignis freuen. Im Finkennest erwarteten uns Frau Demir und Frau Yilmaz zu einem türkischen Frühstück. Im Rahmen der Unterrichtseinheit »gesunde Ernährung« standen, durch Frau Behle angeregt, die Frühstücksbäuche aus unterschiedlichen Kulturen auf dem Stundenplan. Aber woraus besteht das türkische Frühstück eigentlich? Um das herauszufinden, bereiteten wir einen Teil des warmen Essens selber zu. Die Kinder schnitten eifrig vitaminreiches Gemüse wie Paprika, Tomaten und Gurken, verrührten Eier in einer großen Pfanne miteinander, nachdem sie die würzige Wurst Sucuk vorher angebraten hatten. Übliche Vorlieben, die allen Eltern und Lehrern regelmäßig in den Ohren klingen wie »Tomaten esse ich eigentlich nicht« wurden durch den neugierigen Eifer der Kinder schnell entkräftet. Zudem lud die Auswahl - und die Möglichkeit verschiedene Speisen miteinander zu kombinieren zu können - zum Probieren ein. Auch untereinander wurde getauscht (»die Wurst ist so lecker, darf ich bitte noch ein kleines Stück von dir?«). Die beiden Mütter der Klasse unterstützen die Kinder beim Schneiden, Kochen, und Anrichten. Jeder erhielt die Chance einmal das »Menemen« (milde Peperoni, gehackte Tomaten, Ei) und ..... umzurühren. Nach fast einer Stunde, bei der auch Geschmäcker und Gerichte erörtert wurden, zauberten Frau Demir und Frau Yilmaz weitere Köstlichkeiten auf den Tisch: Schafskäse, Oliven, Brötchen und selbstgemachte Böreks, gefüllt mit Schafskäse. Das Sprichwort »Morgenstund hat Gold im Mund« schien sich auf die Atmosphäre in der Klasse auszuwirken. Vielleicht geht Liebe wirklich durch den Magen.....



## Unser Weihnachtsmärchen Historicus

**W**ir, die 4c, waren in dem Weihnachtsmärchen Historicus.

Historicus ist ein Mann von einem anderen Planeten, der mit seinem Raumschiff in Hamburg gelandet ist. Zusammen mit den Kindern Lilli und Phillip reißt er durch die hamburgische Geschichte. Sie waren zum Beispiel bei den Wikingern, bei der Pest und beim großen Brand in Hamburg.

Der Zeitreisende Historicus musste eine Prüfung machen. Damit Historicus seine Prüfung besteht, mussten Phillip, Lilli und Historicus mehrere Stücke aus der früheren Zeit mitbringen, z.B. ein Schwert der Wikinger. Vielen aus unserer Klasse hat es sehr gut gefallen. Es war spannend, lustig und geheimnisvoll. *Bente und Feli aus der 4c*

# TISCHLEREI

## Gunnar Spille



Bau- u. Möbelfischlerei · Innenausbau

**Werkstatt:**  
Hein-Saß-Stieg 4  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/38 08 15-0  
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

# B

**SANITÄRTECHNIK GMBH**  
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg  
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de  
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

# KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg  
Tel. +49.40.239 369 77-0  
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

## LAABS BAUUNTERNEHMEN

NORDERKIRCHENWEG 19  
21129 HAMBURG

TEL.: 040/742 74 92  
FAX: 040/742 58 81

INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER | HOLZDESIGN

## AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · HEIN-SASS-STIEG 12 · 21129 HAMBURG  
FON 040-3339 880-0 · FAX 040-3339 880-20 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

# Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten  
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg  
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



Februar 2010, Erstes Konzert

# Das Finkenwerder Kultu

Die »Altenwerder« wurde als Erstes von 8 Fährschiffen der HADAG-Typenschiffe der Generation II 1953 auf der Norderwerft gebaut. Von den 8 Motorschiffen ist keines mehr in Fahrt, aber 4 Schiffe werden noch als Eventschiffe genutzt. Die »Reeperbahn« liegt in St. Petersburg; Die »Bergedorf« liegt im Museumshafen Övelgönne, die »Großer Michel« liegt im Hafen in der Nähe der Elbphilharmonie und die »Altenwerder« liegt in Finkenwerder am Stack und steht hier allen Vereinen; die im Bereich der Kultur tätig sind, für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Es war dem ehrenamtlichen Einsatz einer Gruppe von Enthusiasten zu verdanken, dass die fast fertige »Altenwerder« den Finkenwerdern am 5. September 2003 mit einer Veranstaltung »Fest am Stack« vorgestellt



Februar 2015, Trio Saitenwind

werden konnte. Im gleichen Jahr gab es weitere Veranstaltungen, wie z.B. zur Adventszeit, der Adventsbasar und der »adventliche Nachmittag«. Nun folgten bis

## Elektro-Anlagen

für Haushalt und Industrie

### PETER SCHRÖDER



Tel: 040/745 89 75 · Fax: 040/745 76 58  
www.elektroanlagen-schroeder.de

**QUAST**  
PRAEZISIONSTECHNIK

**Präzise zum Erfolg:**  
CNC-Drehen und -Fräsen  
von Einzelteilen, Prototypen  
und Kleinserien

**Engineering – Fertigung – Montage**  
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg  
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20  
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de



November 2013, Klassik Duo

# rschiff wird 65 Jahre alt

heute an einem Mai-Wochenende das »Schollenfest« und mindestens einmal im Jahr der »Irische Abend«.

Am 22. Februar 2010 veranstaltete Hans Meckelholt mit seinem Team das Konzert »Klassik am Stack«. Für dieses Konzert konnte er die »Hamburger Kammervirtuos« verpflichten. Mitglieder dieses Ensembles waren Prof. Martin Schumann, Klavier; Vasil Boar, Oboe und Michel Meiners Klarinette.

Sie präsentierten dem Publikum ein Programm der Sonderklasse. Die handgemachte Musik war ein Ohrenschaus. Die danach

veranstalteten klassischen Konzerte waren immer ausverkauft. Für das für die Veranstaltungen verantwortliche Team gab es im Laufe der Zeit immer wieder neue Aufgaben. Die Kulturbühne, Musikinsel, der Frauenchor Frohsinn und die Heimatvereinigung nutzten mit großem Erfolg den ehemaligen Fahrgastraum der »Altenwerder« für ihre Veranstaltungen. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig das Kulturschiff »Altenwerder« für das Finkenwerder Kulturleben ist. Die ehrenamtliche, unschätzbare Leistung seiner Teammitglieder wird von Hans Meckelholt vorbildlich geplant.

Kurt Wagner



Klavierduo: Nadja und Natascha, November 2010

Heins Baugeschäft GmbH  
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg  
Tel. 040 - 742 12 500  
Fax 040 - 742 12 502  
info@heins-baugeschaef.de  
www.heins-baugeschaef.de



## HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,  
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40 / 7 42 66 31  
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84  
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90  
Fax 0 40 / 7 42 45 31

**UROPRINTHEIGENEREUROPRINT**  
Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.  
**Wir drucken für Sie!**

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 891089  
Telefax: (040) 8904852 · www.heigener-europrint.de



**SIGRO**

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen  
Wärmedämmung  
Brandschutzbeschichtungen  
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen  
Hochwertige Bodenbeschichtungen  
Strahlarbeiten · Industriefarben · Malerarbeiten  
Trockenlegungen  
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

## Dannemann Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung  
Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen  
Badgestaltung · Bedachungen

Rudolf-Kinow-Allee 27a · 21129 Hamburg  
Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04  
www.oliverdannemann.de



Wir sind für Finkenwerder da!

**BASTIAN METALL- UND  
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · Telefon 040 / 7 42 62 08  
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90  
E-Mail: info@bastian-metallbau.de



## Das Weihnachtskonzert der Stadtteilschule der YoungClassX-Chöre

**D**er Nikolaus kam wirklich in die Aula der Stadtteilschule zum Werkstatt-/Weihnachtskonzert der YoungClassX-Chöre, die traditionell am 6. Dezember für Finkenwerders Menschen singen. Mit internationalen Songs begeisterten die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Andy Plath, Wiebke Schröder und Mattis Stratmann die Zuhörerschaft, sogar Limericks wurden getextet. Witzig und weihnachtlich führte Uwe Tesch durchs Programm und gestaltete die Intermezzi »Ambosspolka« und »So schön war die Zeit« mit. Luis Bernau (Klasse 7) sang solistisch »Wonderwall« und spielte hier zudem Gitarre. Mit dem irischen Reisesegen sorgte der Mittel- und Oberstufenchor für ein stimmungsvolles Finale. Als Peter Schuldt auch den Saal wieder zum Singen brachte und »Dat Joahr geiht to Ind« verklungen war, spürte man: Jetzt kann Weihnachten kommen.

Mein Cello und ich freuen sich, die Chöre bei der nächsten Chorfahrt im November begleiten zu dürfen.
   
*Christiane Albrecht*



## Nikolausturnen 2017

Nachdem die Sportschuhe morgens noch mit leckeren Süßigkeiten vom Nikolaus gefüllt wurden, konnten die Grundschüler der umliegenden Schulen mögliche Fettreserven an einigen Turnstationen reduzieren. Während die Kinder sich an den unterschiedlichen Bewegungsangeboten vergnügten, führten die Eltern mit dem Abteilungsleiter der Unterstufe interessante Gespräche bei Gebäck und Getränken. Die Kinder bewegten sich übrigens sehr geschickt. Sie gingen rückwärts über wackelige Bänke, warfen auf Kegel und versuchten sich im Korbwurf. Die einzelnen Stationen wurden dabei von hilfsbereiten und freundlichen Schülern der Jahrgänge 9 und 7 betreut. Zum Abschied spielten alle zusammen Merkball (siehe Foto). Insgesamt blickten die Teilnehmer auf eine äußerst gelungene vorweihnachtliche Veranstaltung zurück. Im kommenden Jahr hoffen wir auf noch regere Beteiligung. Die Sporthalle ist groß!



## Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen 2017

Am Freitag, den 24.11.2017 war es so weit: Neun aufgeregte Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen traten beim diesjährigen Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs in der Schulbibliothek an. Unterstützt wurden sie von ihren Freunden. Die beste Vorleserin wurde nach zwei Leserunden gekürt: Salomé Bartelt (6a), die aus Greg's Tagebuch 4 »Ich war's nicht« vorlas, ist die Schulsiegerin und vertritt die Stadtteil-

schule Finkenwerder im Bezirksentscheid im Januar. Auf Platz 2 landete Bedirhan Yurtbay (6b), der den Klassiker »Mio, mein Mio« von Astrid Lindgren, zum Besten gab. Den 3. Platz teilten sich Elea Gerulat (6b) und Lina Reddersen (6c). Wir danken allen Vorleserinnen und Vorlesern, die am Vorlesewettbewerb teilgenommen haben, sowie der vierköpfigen Jury für ihr Engagement.

HSL

**Heimat auf dem Teller:**  
regionale Produzenten, gewissenhafte Produkte  
und voller Geschmack – **Sie haben die Wahl!**



Besuchen Sie uns in unserem Geschäft in der Rudolf-Kinau-Allee 19 und parken Sie bequem und einfach auf unserem großem Kundenparkplatz.

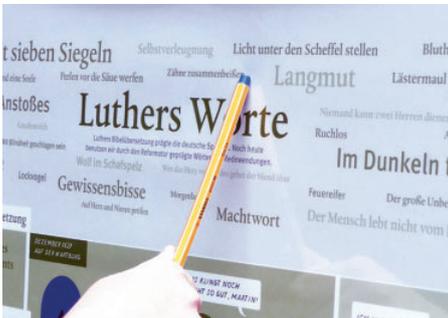
Unsere Öffnungszeiten:  
Di - Do: 07:30 - 13:00 Uhr | 14:30 - 17:00 Uhr  
Fr: 07:30 - 18:00 Uhr | Sa: 07:00 - 12:00 Uhr  
Tel.: 040 - 30 70 50 80

## »Here I stand« –

### Eine Ausstellung am GymFi

500 Jahre Reformation: Die Religionsfachschaft des GymFi hat dies zum Anlass genommen, im grünen Innenhof eine Plakatauswahl des ursprünglich für die USA konzipierten Ausstellungsprojektes »Here I stand« zu präsentieren.

»Hier stehe ich – ich kann nicht anders«: Mit diesen Worten wurde Luthers Weigerung, seine Thesen gegen den Ablasshandel 1521 vor dem Kaiser zu widerrufen, bald darauf in Flugschriften wie eine Parole verbreitet. Die Ausstellung stellt diesen Konflikt auf dem



Reichstag zu Worms auf einem Plakat mit dem Titel »Mönch gegen Kaiser« in Gestalt eines Comics dar und macht deutlich, wie besonders in der Weltgeschichte es war, dass ein einzelner Mönch es gegen Kaiser und



Kirche wagte, sich auf sein – durch seine Bibellektüre geprägtes – Gewissen zu berufen. Luthers Biographie, die Entstehung der vielfältigen protestantischen Glaubensrichtungen, der unterschiedliche Umgang mit Bildern in den protestantischen Kirchen (Stichwort: »Bildersturm«) sind ebenso Ausstellungsthema wie »Luthers Abgründe«. Denn Heldenverehrung kann es in Be-

– zu unterscheiden zwischen dem, was wir heute an Luther radikal ablehnen und dem, was von ihm von bleibender Bedeutung auch für uns heute ist.

In Bezug auf Letzteres weist die Ausstellung auch auf Luthers Sprachkraft hin. Seine Bibelübersetzung führte zu einer vereinheitlichenden Prägung der deutschen Sprache.

Einige von Luthers Wortschöpfungen finden sich in folgendem Satz: Wenn jemand »Gewissensbisse« bekommt, nachdem der Chef ein »Machtwort« gesprochen hat, und nun die »Zähne zusammenbeißt« und noch einmal alles auf »Herz und Nieren prüft«, nachdem er vorher ziemlich »im Dunkeln getappt war« bzw. erkennen musste, dass er ganz schön »mit Blindheit geschlagen war«, ist er endlich froh »den Stein des Anstoßes« klar vor Augen zu haben.

Wir hoffen, dass diejenigen, die die Ausstellung für sich angeschaut haben oder sie sich – mit von uns erstellten Arbeitsblättern zur Ausstellung versorgt – in ihren Lerngruppen von Jahrgang 6 bis zu Oberstufenkursen erarbeitet haben, Freude und Erkenntnisgewinne hatten: Denn natürlich gilt der Luther-Satz: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.« Markus M. Heimbach (Fachleitung Religion)



zug auf Martin Luther niemals geben: Seine Ausfälle gegen Juden, Bauern, Türken und (vermeintliche) Hexen wirken auf uns abstoßend. Und so lernen wir – wie bei vielen anderen historischen Persönlichkeiten auch

## Segeltörn: Abenteuer auf dem Dreimaster Albert-Johannes

Die neunten Klassen fahren im Herbst traditionell zu ihren Austauschpartnern nach Toulouse und Stevenage. Diejenigen, die am Austausch nicht teilnahmen, konnten zwischen zwei attraktiven Möglichkeiten wäh-



len: sich in der Projektwoche einer besonderen Herausforderung, dem Wandern, zu stellen oder einen Gruppentörn auf einem Segelschiff zu meistern. Nele (Jahrgang 9) gibt hier einen Einblick in das Abenteuer Segeln.

Montags hieß es: ABFAHRT! Treffpunkt war der Hamburger Hauptbahnhof. Von da aus ging es nach Rostock, wo schon der Dreimaster Albert-Johannes und seine Crew auf uns warteten. Sogleich nahmen wir erst einmal den Proviant für die geplante Segelreise in Empfang, da wir uns selbst verpflegen wollten – als Reisegruppe »Gemüsepfanne«.

Nach einer Einweisung zum Schiff ging es bei bestem Wetter los auf einen kleinen Törn, sodass wir abends in der Nähe von Rostock anlegten. Dienstag brachen wir in Richtung Dänemark/ Nystedt auf. Wir mussten stark mit anpacken, um die Segel hochzuziehen. Dabei hatte jeder seine Aufgabe, ob am Niederholer, an der Pik, der Klau oder als Mitglied der Klapperleinengang. Bei starkem Wind wurden einige seekrank. Dank der Musik an Bord war die Stimmung trotzdem immer gut. Wir durften sogar auf die Netze am Klüverbaum nach vorne klettern und die Aussicht genießen.

Abends im Hafen haben wir uns mit Spielen wie Skat, Uno, Skip-bo oder Werwolf beschäftigt. Als besondere Herausforderung rätzelten wir gemeinsam beim »Mörderspiel«. Per Los hatte der sogenannte »Mörder« seine Rolle gezogen und wurde an Bord allerdings sehr schnell von uns enttarnt.

Die Reise ging am nächsten Tag Richtung

Kühlungsborn weiter. Am Morgen mussten wir schon zeitig den Hafen verlassen, da der Wind sonst viel zu stark geworden wäre. So kam es, dass wir schon früher als geplant zurück in Rostock waren. So hatten wir Gele-



genheit, die Stadt zu erkunden.

Wir hatten eine tolle Zeit und sind zu einer großen Gruppe zusammengewachsen. Daher fiel es allen sehr schwer, am Freitag das Schiff und seine Crew zu verlassen. Nele, Jg. 9



Gastreferent Dipl. Pädagoge Klaus Pape führt kompetent durch den Abend



Gemeinsame Übungen machen ein facettenreiches Thema greifbar

### 3. Finkenwerder Elternforum zu »Alkohol, Tabak, Cannabis und Legal Highs«

Die Elternräte der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder luden Anfang Dezember zum dritten Mal zu einem Elternforum ein. Etwa 30 Eltern und Lehrer der weiterführenden Schulen Finkenwerders fanden sich in der Pausenmehrzweckhalle ein, um sich über die Ursachen und Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum bei Kindern und Jugendlichen zu informieren.

Durch den Abend führte Dipl. Pädagoge Klaus Pape, Referent für Suchtprävention im Suchtpräventionszentrum (SPZ). Umfassend klärte er an diesem Abend über Gründe für den Drogenkonsum, Risiken und die Gefährdungseinschätzung auf. Er beteiligte uns Eltern immer wieder durch kleine Übungen und Diskussionsrunden. So vermittelte er uns die wichtigsten Erkenntnisse über das Suchtverhalten von Menschen im Allgemeinen.

»Vom Konsum und Genuss zur Sucht und Abhängigkeit« – bei diesem Thema wurden viele Eltern nicht nur von den rechtlichen Folgen des Besitzes und Konsums von Alkohol und Drogen überrascht. Auch die medizinische Definition einer Suchtmittelabhängigkeit am Beispiel des Alkoholkonsums führte

zu angeregten Diskussionen. Eltern sollte klar sein, dass selbst geringe Mengen zu einer gesundheitlichen Schädigung der Kinder und Jugendlichen führen.

Dabei fiel so manchem auf, dass wir Eltern uns früher oft ähnlich wie unsere Kinder heute verhielten. Im Stillen versuchte vermutlich jeder Zuhörer abzuschätzen, ob oder wie oft er schon aufgrund von Alkoholkonsum etwa illegal am Straßenverkehr teilgenommen hatte. Neben der Wirkung illegaler Drogen wie Cannabis oder Amphetaminen beschrieb Klaus Pape eindrucksvoll, welchem Einfluss unsere Kinder heute durch Werbung für die allgegenwärtigen »Kulturdrogen« (Alkohol und Tabak) ausgesetzt sind. Auch die ständige Verfügbarkeit dieser Drogen ist problematisch. Zwar belegen Statistiken, dass die Suchtprävention bei Tabak erfolgreich ist, denn immer weniger Kinder und Jugendliche rauchen herkömmliche Zigaretten. Andererseits sind heute neue Tabakerzeugnisse wie E-Zigaretten oder E-Shishas immer beliebter. Hier verharmlosen vor allem die angebotenen Geschmackssorten die Gesundheitsrisiken. Auch die Beschaffung von illegalen Drogen

ist heute viel einfacher als früher: »Man muss nicht unbedingt zu einem Dealer laufen, um an Drogen zu kommen«, so Herr Pape.

Mit kurzen Videoeinspielungen zum Darknet oder dem Besuch des Internetauftritts eines niederländischen »Kräuter- und Badesalzshops« mit sogenannten Legal Highs im Angebot, überzeugte Klaus Pape auch den letzten Zweifler, dass durch das Internet der Zugang zu Drogen jederzeit und für jeden Erwachsenen wie Jugendlichen leicht möglich ist.

Viel zu kurz war der Abend und nur ein erster Schritt, um zu verstehen, was mit unseren Kindern passiert, wenn sie mit Alkohol und Drogen in Berührung kommen. Gerade das Motto des Forums »Was tun, wenn es schwierig wird?« konnte nur noch kurz in den angeregten Diskussionen der Eltern nach dem Vortrag angerissen werden.

Wir möchten uns bei Klaus Pape für den gelungenen Abend herzlich bedanken! Elternräte und Lehrer beider Schulen hoffen auf seine weitere Unterstützung bei diesem Thema das beide Schulen und den gesamten Stadtteil zweifelsohne bewegt. Jens Molter (Elternrat am GymFi)

### Eltern zum Thema Verkehrssituation im Norderschulweg



Die Verkehrssituation vor der Stadtteilschule und dem Gymnasium Finkenwerder ist äußerst problematisch. Es ist nach Einschätzung vieler Elternvertreter erstaunlich, dass es bislang keinen schwereren Unfall gegeben hat.

Ein Problem sind die vielen »Elterntaxis«. Eigentlich muss aber kaum ein Kind von den Eltern bis vor das Schultor gebracht werden. Ein weiteres Problem entsteht durch die Schulbusse. Insgesamt steuern morgens drei Busse oft kurz nacheinander die Schulen an.

Das führt dazu, dass meist ein Bus die Schülerinnen und Schüler an der vorgesehenen Haltestelle absetzt. Der erste Bus parkt dann oft – ordnungswidrig – im Wendehammer. Dadurch blockiert spätestens der zweite Bus die Haltestelle, so dass der dritte Bus die Kinder vor der Zufahrt zum GymFi bzw. vor den Parkbuchten absetzt. Anschließend nutzen die Busse oft den Wendehammer, um eine Pause einzulegen. So entsteht eine Mauer aus Bussen. Schülerinnen und Schüler, die aus Richtung Sportplatz mit dem Fahrrad kommen, fädeln sich durch enge Lücken und sehen Fußgänger und Autos kaum. Angesichts der Enge im Norderschulweg ist es, wie gesagt, ein Wunder, dass noch nichts Schlimmeres passiert ist. Daher appellieren Elternräte und Lehrer beider Schulen an die verantwortlichen Behörden, ein nachhaltiges und sicheres

Verkehrskonzept für diesen Bereich zu schaffen. Patrick Grommes (Elternrat am GymFi)



»Sicher« zur Schule, trotz beengter Verhältnisse

Zum Kreis der Finkenwerder KünstlerInnen gehört auch

**RENATE HILDEBRAND.**

Sie ist in erster Linie international tätige Musikerin. Aber auch Malerin, und in Finkenwerder tritt sie vornehmlich als solche in Erscheinung.

Auf der »Deichpartie« 2013, 2015 und 2017 zeigte sie ihre teils großformatigen Bilder, gemalt in unterschiedlichen Techniken. Öl- und Acrylfarben sowie farbige Beizen, kombiniert zu Mischtechniken, finden Verwendung auf ihren Leinwänden.

Aus der Kombination von Erinnerungen, Gefühlen und Gedanken entstehen spontan ihre Bilder.

Ebenso vielfältig sind ihre Themen: ihr persönliches Umfeld, gesellschaftliche, soziale und po-



in verschiedenen europäischen Ländern, wie auch ihr Lebensgefährtin, der pensionierte Gymnasiallehrer Hans v. Busch. Neben der Betreuung der Enkel und der alten Mutter und vielen weiteren familiären Verpflichtungen wird die Malerei seit Jahren für sie immer wichtiger.

»Musik und Malerei sind verwandte Kunstäußerungen, die einander ergänzen und gewissermaßen eines den Kontrapunkt des anderen bilden. In der Musik ist der Rahmen für die Ausführung eng und sie ist auf den Moment begrenzt, die Malerei dagegen bietet mir größere Freiheiten und die Freude an einem bleibenden Werk.« (Renate Hildebrand).

Seit fast 20 Jahren verfolge ich nun den malerischen Weg von Renate, solange ist sie schon Teilnehmerin der Malgruppe in meinem Finkenwerder Atelier.

## Der Klang der Farben



litische Themen, Reiseeindrücke bis hin zu erlebten Opernszenen. Denn Renate ist als Musikerin ständig unterwegs und sieht und erlebt viel. Sie konnte durch ihre internationalen Verbindungen ihre Bilder schon in Einzelausstellungen in Ländern wie z. B. Italien, Spanien, Ungarn und England zeigen und verkaufen.

Aufgewachsen in Hamburg-Bergedorf, begann sie nach dem Abitur 1971 in Basel ein Musikstudium. 1984 verließ sie mit ihren 3 Kindern die Schweiz und zog nach Finkenwerder an den Auedich. An der Musikhochschule in Basel war sie Dozentin für historische Oboeninstrumente und danach an der Musikhochschule in Leipzig und am Ham-

burger Konservatorium. Als gefragte Solistin und Ensemblemitglied international tätig sowie mit ihren beiden eigenen Ensembles, der »Hildebrand'schen Hoboisten Company« und »FLOS FLORUM, den Stadtpfeifern Hamburg« erfolgreich. Nun ist Renate seit Ende 2017 pensioniert, gibt aber weiterhin Sommerkurse und Konzerte

Immer wieder überrascht sie mich mit neuen Bildern, welche sie zuhause malt und zur Korrektur vorlegt. Im gemeinsamen Gespräch finden wir dann immer einen Weg zur Vollendung ihrer Arbeit. Ich freue mich jede Woche auf den Abend mit der Malgruppe und ich denke, Renate wird noch lange dabei sein.

Werner Schultz



Oben: »Adoian« 2015  
 Mittlere Reihe von links nach rechts:  
 »Hans« 2006, »Kairo« 2002, »Geheimnis« 2015  
 Untere Reihe: »Herculaneum« 2008, »Kandinsky« 2010,  
 »Musik« 2017

## Unendliche Erfolgsgeschichte

**Am 11. März vor 25 Jahren startete in Hamburg die erste A321 zu ihrem Erstflug – gelungener Auftakt zur globalen Erfolgsgeschichte von Airbus. Sie dauert an bis heute: Kürzlich absolvierte die A321 Long Range, neuestes Mitglied der A320-Familie, ihren Jungfernflug.**

Es war ein kühler Frühlingstag in Hamburg, als Testpilot Karl-Heinz »Charly« Nagel die MSN 364 in Startposition brachte. Wenig später hob die erste A321 unter dem Jubel der Airbus-Mitarbeiter zum Erstflug in Richtung Deutsche Bucht ab. Dieter Endruhn, damals Leiter der Endlinie, erinnert sich: »Ein unvergesslicher Moment. Die gesamte Belegschaft war auf den Beinen, rund 6000 Mitarbeiter säumten links und rechts die Piste. Hartmut Mehdorn, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Airbus, und ich waren mit unseren Frauen und einigen Kollegen aufs Dach geklettert, um besser sehen zu können. Als der Flieger, an dessen Realisierung wir alle über zwei Jahre so hart gearbeitet hatten, abhob, sind wir uns in die Arme gefallen und haben auf dem Dach getanzt. Als das mit neun Tonnen Messinstrumenten ausgerüstete Testflugzeug vier Stunden und 37 Minuten später zurückkehrte und uns im Tiefflug mit den Flügeln zuwinkte, flossen viele Tränen.«

Eher nüchtern kommentierte Testpilot Charly Nagel Flugzeug und Flug: »Ein wirklich schönes Flugzeug – es war fast ein Routineflug.« Sein französischer Kollege Pierre Baud, damaliger Leiter des Airbus-Flugbetriebs in Toulouse, geriet ins Schwärmen: „So etwas habe ich noch nie erlebt – formidable, outstanding!“ Und auch der Flugversuchsingenieur Manfred Birnfeld, der gerade in den Ruhestand geht, hat einen »wunderbaren Erstflug« in Erinnerung: »Die Atmosphäre an Bord war hochkonzentriert, alles lief nach Plan, sogar die Hochauftriebsklappen für die neuen A321-Flügel funktionierten aus dem



Effeck«, sagt er und ergänzt lachend: »Wir waren allerdings zu ambitioniert, wollten schon beim Erstflug zu viele Testpunkte abhaken. Als wir nach gut viereinhalb Stunden endlich wieder landeten, war die Hälfte der Journalisten verschwunden und unser legendärer Erstflug landete nicht in allen Abendnachrichten.«

In rund 90 Tagen hatte die erste A321 an acht Montagestationen in Halle 14 der neuen Hamburger Endlinie Gestalt angenommen. Ein Triumph für den Standort - denn erstmals seit 30 Jahren wurde in Hamburg wieder ein Flugzeug gebaut. »Deutsche Airbus im Club der großen Flugzeugbauer!«, hatte die Airbus-Mitarbeiterzeitung »kurs« zum Start der A321-Endmontage am 15. Juni 1992 begeistert getitelt. Mit dem Bau dieses Flugzeugs - mit rund 44 Metern das längste der A320-Familie - begann der Aufstieg des einstigen Fischerdorfes Finkenwerder zu einem Zentrum der europäischen Luftfahrt. Airbus in Hamburg entwickelte sich zur Schnittstelle im weltweiten Airbus-Ver-

bund. 140 A321-Festbestellungen von 10 Kunden aus aller Welt lagen damals vor, darunter 20 von Lufthansa. Am 27. Januar 1994, zehn Monate nach Beginn der Endmontage der A321, wurde MSN458, das erste Kundenflugzeug, an Lufthansa ausgeliefert und fliegt dort noch immer. Insgesamt wurden bei Airbus 3718 A321-Flugzeuge in verschiedenen Versionen bestellt und mehr als 1600 ausgeliefert. Die A321neo hat einen Marktanteil von über 80 Prozent. Ein Flugzeug, das Grenzen überschreitet. In seiner neuesten Version, als A321 Long Range, kann es sogar Langstreckenflüge absolvieren, beispielsweise von Paris nach New York. Möglich wird dies durch die Installation eines zusätzlichen, dritten ACTs (Additional Center Tank) im Cargo-Bereich sowie die Erhöhung des maximalen Abfluggewichts auf 97 Tonnen. Klaus Röwe, Head of A320 Programme, resümiert: »Die A321 Long Range ist eine Meisterleistung! Unsere Kunden können dieses Flugzeug für Flüge bis zu 4000 nautischen Meilen einsetzen, neue Routen eröffnen und neue Märkte erobern.«

## Erste A321LR absolviert erfolgreich ihren Erstflug

### Der neueste Airbus Single-Aisle-Jet eignet sich auch für Transatlantikflüge.

Am 31. Januar startete die erste A321LR (Long Range) von Airbus ihren Jungfernflug über zwei Stunden und 36 Minuten. Der Single-Aisle-Jet mit der Seriennummer MSN7877 fliegt mit Leap-1A-Triebwerken von CFM. Er hat nun eine fast 100-stündige Flugerprobung vor sich, die auch Transatlantikflüge umfasst. Das Ziel ist die Musterzulassung durch die EASA und FAA im zweiten Quartal 2018. Die Indienststellung ist für das vierte Quartal 2018 geplant.

Die Crew prüfte während des Flugs die Flugsteuerungen, Triebwerke, Hauptsysteme des Flugzeugs sowie die »Flight Envelope Protections« zur Vermeidung gefährlicher Fluglagen bei hohen und niedrigen Geschwindigkeiten.

»Unsere Kunden können die A321LR dank ihrer ausgezeichneten Leistung und unschlagbaren Effizienz für Flüge mit bis zu 7400 Kilometer einsetzen, um neue Routen zu eröffnen – etwa über den Atlantik – und neue Märkte zu erobern«, erklärte Klaus Röwe, Leiter des A320-Programms.

**A321LR\***  
Unbeatable fuel efficiency now flying long range  
LongRange

New-York - Paris

Transatlantic flight capability  
conquering new markets on long haul routes

Lisbon - Recife | Dubai - Beijing | Kuala Lumpur - Tokyo | Singapore - Sydney

A321neo  
The market leader  
Market share  
**80%**  
vs competitor

Unbeatable economics  
**-20%**  
Fuel consumption per seat\*\*

Widest single aisle cabin  
allowing comfortable long range configurations

AIRSPACE  
new Airspace interior

A321LongRange

New door configuration | Flexible Cabin Layout | **240** Passengers

4000nm/  
57400km | MTOW  
97t

A320 Family  
Best selling  
aircraft family ever

Just right sized:  
> 140-240 pax.

AIRBUS

Die Türen der A321LR wurden neu angeordnet. Betreiber können das Flugzeug mit dem Airbus-typischen breitesten Rumpf in der Single-Aisle-Kategorie dadurch für bis zu 240 Passagiere bestuhlen. Die neue »Airspace by Airbus«-Kabine für die A320-Familie steigert den überragenden Reisekomfort an Bord. Optionen zur Kombination eines erhöhten maximalen Startgewichts von 97 Tonnen mit einem dritten Treibstofftank im Rumpf vergrößern die Reichweite auf bis zu 7400

Kilometer. Airlines können so neue Marktchancen für sich erschließen.

Die A321neo wird mit den neuesten Triebwerken, aerodynamischen Verbesserungen und Kabinennovationen den Treibstoffverbrauch bis 2020 um 20 Prozent reduzieren. Mit über 1900 Bestellungen von mehr als 50 Kunden hat dieses Modell einen soliden Marktanteil von 80 Prozent erobert und ist so zum bevorzugten Baumuster im mittleren Marktsegment geworden.



# Informationen über Airbus



## Glänzende Leistung

**Die ersten A321-Flugzeuge für Alaska Airlines verließen kürzlich den Multi Programme Paintshop in Hamburg in einer einmaligen und aufwändigen Speziallackierung.**

Es wird nur zwei dieser rot-blau glänzenden A321-Flugzeuge mit dem Schriftzug »More to Love« geben. Aus besonderem Anlass. Der Farbverlauf auf dem Rumpf symbolisiert die Übernahme der kalifornischen Fluggesellschaft »Virgin America« durch »Alaska Airlines«. Nahtlos entwickelt sich das brillante Rot von »Virgin America« über viele Farbabstufungen hinweg zum strahlenden Blau von »Alaska Airlines«. Der Farbverlauf ist der Hingucker und eine Herausforderung für die Lackierer. »Wir haben schon sehr komplizierte Farbverläufe entwickelt, aber diese Lackierung war innovatives Neuland«, berichtet Birgit Kuhlenschmidt, Head of Tool Technology & Development. »Drei Monate brauchten wir, um den Lackierprozess ganzheitlich zu entwickeln, zu planen und zu definieren. Da war nichts wie gewohnt.« Das amerikanische Farbsystem, mit anderen Farben und Pigmenten, musste zunächst an die Airbus-Normen angepasst werden, in

Zusammenarbeit von Airbus und dem Lackhersteller.

Nur vier Tage dauerte der Spezialprozess am Rumpf. Im Vergleich dazu benötigt eine komplette Standard-Single-Aisle-Rumpflackierung fünf Tage. Zunächst kamen die fünf Grundfarben im 60°-Winkel auf das vorlackierte Flugzeug. Um einen übergangslosen Farbverlauf zu erzielen, wurden anschließend aus den fünf Grundfarben 42 Farbtöne auflackiert, die im Vorfeld experimentell definiert werden mussten. Das Aufbringen der Farben funktionierte mit Hilfe von etwa 120 3D-gedruckten Folien, ebenfalls im 60°-Winkel. Auf die 42 Basistöne (ohne Effekt) wurden nun in gleicher Vorgehensweise 25 Mica-Farbtöne appliziert – Effektlack, der metallisch glänzt.

Um die Mica-Töne richtig zu positionieren, markierten die Kollegen 24 Linien auf dem Rumpf, schliffen und lackierten dann drei Mal. Acht Lackierer pro Flugzeug applizierten die Mica-Töne mit einer Sata-Becherpistole. Ein Gerät, das normalerweise zur Kleinteillackierung eingesetzt wird. Auch das war neu, aber notwendig, um den gewünschten Effekt zu erzielen. »Wir haben damit fast den kompletten Rumpf lackiert – eine körperliche Herausforderung«, berichtet

Lackierer Alex Stricker. »Bei den 42 Basis-Tönen mussten wir vier Stunden fortlaufend in Vollschutz lackieren, bei den Mica-Tönen sogar doppelt so lange.«

Die beiden Flugzeuge standen Heck an Heck in der A380-Halle 221 und wurden gleichzeitig bearbeitet. Auch eine Premiere. 18 Lackierer, acht Plattformfahrer und 15 Azubis wuchsen schnell zum Team zusammen. »Das hat perfekt funktioniert«, bestätigen die Prozessentwickler Sarah Möller und Rainer Hacker, Head of Production. Das Farbenteam von Sarah Möller sorgte dafür, dass der richtige Farbton zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war. Azubi Virginie berichtet: »Jeder Farbton musste achtmal angemischt werden, damit wir vier Becher pro Maschine hatten, zwei links, zwei rechts, und das Ganze dann noch mal für den anderen Flieger - insgesamt 650 Farbansätze aus insgesamt 67 Farbtönen!«

Das Ergebnis spricht für sich. Das Team ist stolz auf das Erreichte. Alles hat nach Plan funktioniert, in exzellenter Zusammenarbeit. Birgit Kuhlenschmidt resümiert: »Unsere Arbeit beweist, dass wir in der Lage sind, anspruchsvolle Layouts zu entwickeln und auszuführen.«

## Die erste Airbus Flying Challenge in Hamburg ist gestartet

**Fröhliches Lachen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern klang gestern Nachmittag durch das Airbus Conference Center, nachdem sich eine anfängliche, leichte Nervosität gelegt hatte. Die insgesamt 26 Schüler waren zur Auftaktveranstaltung der ersten Hamburger Airbus Flying Challenge in das Finkenwerder Werk gekommen, um hier ihre neuen Mentoren kennenzulernen.**

Zusammen mit 26 Airbus-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen und ebenso vielen Studierenden sind die jungen Menschen aus vier Hamburger Schulen die Premierteilnehmer des Mentoring-Programms der Airbus Foundation in Finkenwerder.

Ziel ist es, die jungen Menschen zu motivieren, ihren Schulabschluss erfolgreich abzulegen und sie bei ihrer Ausbildungswahl zu beraten. Die Airbus-Kollegen stehen den Schülern für die kommenden Monate als Mentoren zur Ver-

fügung – dabei unterstützen sie ehrenamtlich jeweils ein bereits bestehendes Mentoring-Tandem zwischen den Schülern und Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen.

»Als Mentor möchte ich auch meine eigenen Erfahrungen weitergeben und ich denke, alle Teilnehmer können viel voneinander lernen«, sagt Marco Hahn, Head of Cargo & Cabin Electronics MH-Team. »Die Grundstimmung am Kennenlerntag war toll und das Programm heute sehr interaktiv. So konnte ich mich mit meiner Mentee Athena schon gut austauschen.«

Standortpersonalleiter Karsten Poerschke eröffnete gestern das Programm. »Die Airbus Flying Challenge ist eine tolle Chance für die Teilnehmer sich mit den Airbus-Mitarbeitern auszutauschen. Und es ist eine genauso große Chance für unsere Airbus-Kollegen, sich von den jungen Menschen inspirieren zu lassen.«

Als Partner ist die gemeinnützige Organisation »Rock Your Life!« mit an Bord. Sie ist spezialisiert auf die Qualifizierung von Mentoren sowie auf die Auswahl von Schülern aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen und hat die Airbus-Mitarbeiter auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet.

Neben den regelmäßigen Treffen zwischen den Mentoren und Mentees folgt im April ein gemeinsamer »Entdecker-tag«, bei dem die Schüler die Berufs- und Ausbildungsvielfalt hier am Standort kennenlernen. Den Abschluss bildet im Sommer ein gemeinsamer Flug in einem Kleinflugzeug.

Seit 2011 existiert die Airbus Flying Challenge. Sie wird jedes Jahr an Standorten in Frankreich, Spanien, den USA, Großbritannien sowie in Deutschland durchgeführt. Bisher haben weltweit über 2.000 Schüler und 800 Airbus-Mitarbeiter teilgenommen.



Krönender Abschluss der Auftaktveranstaltung war ein Besuch der A320-Endmontagelinie in Halle 9



Anwaltskanzlei

# KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt  
 Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht  
 Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht  
 Kerstin Hillmann, Fachwältin für Familienrecht  
 Dr. Alexandra Hergett, Fachwältin für Familienrecht

[www.kuelperundroehlig.de](http://www.kuelperundroehlig.de)

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

## NEU !!! Die Fangreisen des Kutters HF 6 -

ein Tagebuch über 25 Jahre Küstenfischerei.

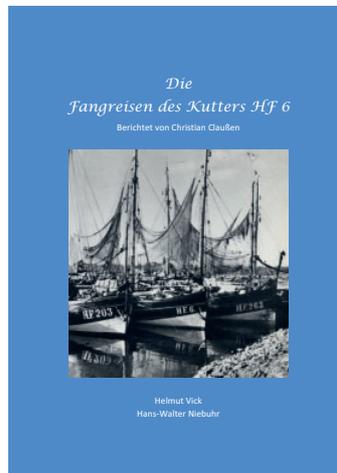
Das Tagebuch selbst, darauf sei hingewiesen, ist in sehr nüchterner Berichtsform verfasst und bietet keine literarische Unterhaltung.

In den Anhängen und dem Vorwort jedoch wird von den Herausgebern über seine Person, den Kutter, die Wriede-Werft, dort wurde der Kutter erbaut, und über die von ihm immer wieder erwähnte Karkmess, berichtet.

Von 1896 bis 1921, also 25 Jahre, war Christian Claußen Eigner des Finkenwerder Fischkutters HF 6, »Salamander« und hat in der Zeit mit ihm 604 Fangreisen unternommen.

Von all diesen Reisen hat er auf 325 handbeschriebenen Seiten (nun 235 Buchseiten mit Abbildungen) von Fanggebieten, Fangmengen und Erträgen berichtet und gewährt uns damit einen eindrucksvollen Einblick in das Fanggut, die Erträge und Fanggebiete der Finkenwerder Fischerei zu damaliger Zeit.

Der Text wurde zwar in lateinischer Schrift neu gesetzt, aber bewusst eins zu eins ohne Rechtschreibkorrekturen übernommen, um den Eindruck seiner



Aufzeichnungen nicht zu verfälschen.

Er sprach und dachte Plattdeutsch. Hier handelt es sich ja letztendlich um Notizen zu Fängen und Fangorten, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren, die aber als historisches Dokument interessant sind.

Das Buch ist nicht im Handel erhältlich, kann aber bei Helmut Vick (Tel. 743 41 86) bestellt werden und kostet ab Haus € 12,80.

## Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

## Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz

- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

**Verkauf • Installation • Reparatur**

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18

## ajster'speiche

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,  
 Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



## FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder  
 Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:      Anschrift:  
 immer                      Finkwarder  
 nach telefonischer      Museumskring  
 Vereinbarung.        Brack 30  
                                  21129 Hamburg  
                                  Tel.: (040) 743 41 86



## J.P. SIMONSEN MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten  
 Bodenoberbelagsarbeiten  
 Innenausbau  
 Betoninstandsetzungen  
 Dauerelastische Verfugungen  
 Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

[www.jps-sigro.de](http://www.jps-sigro.de)



# 50 Jahre

## 4. Herren

Fortsetzung

### Herbst: Fahrradrallye

Über lange Jahre sorgten unsere Fahrradrallyes auf und um Finkenwerder für großen Spaß und beste Unterhaltung. Sowohl für uns, aber auch für die Zuschauer.



...gut getarnt, Kathy und Jan sind kaum zu sehen (ca. 1978)

Vom Ehrgeiz getrieben, nahmen wir jede Aufgabe ernst. Egal ob es darum ging, auf der Gracht in einem kippeligen Schlauchboot Hindernisse zu überwinden, wobei natürlich einige auch das Gleichgewicht verloren und sehr zum Spaß der Zuschauer mit voller Montur in die Gracht fielen. Oder auf der Freilichtbühne am Dampfer vor dem ehemaligen Ortsamt. Je mehr Gegenstände und Kleidungsstücke man präsentieren konnte, desto mehr Punkte waren einzuheimsen. Dies hielt so manchen, bzw. manche nicht davon ab, auch das letzte Kleidungsstück in die Waagschale zu werfen, bis sie schließlich im Adams- bzw. Evaskostüm dastanden. Was wiederum zu erstaunten Blicken der auf Finkenwerder ankommenden Passanten führte. Man konnte förmlich aus deren Gesichtern die Frage ablesen: »Huch, wo sind wir denn hier gelandet?« Oder als es bei der »Tour de Fisch« darum ging möglichst viele lebende Aale aus einem Planschbecken zu fischen. Selbstverständlich ohne irgendwelche Hilfsmittel, sondern nur mit den Händen, Füßen oder anderen Körperteilen. Was dazu führte, dass man(N) bzw. frau sich bis auf den Schlüpfers auszog, in das Becken zu den Aalen stieg und unter Einsatz des ganzen Körpers den Aal fing.

Nicht unerwähnt bleiben kann auch die Geschichte, die fast zu einer Scheidung geführt hätte. Ein Ehepaar »kämpfte« in unterschiedlichen Gruppen um den Sieg. Eine der Aufgaben bestand darin, unterwegs die Zutaten zusammen zu tragen, um dann anschließend daraus einen Kuchen oder ein Brot zu backen – so genau weiß ich das nicht mehr. Die Ehefrau in der einen Gruppe kam auf die Idee, bei ihrer Schwiegermutter anzurufen und dort den Kuchen/das Brot in Auftrag zu geben. Davon bekam die Gruppe des Ehemanns jedoch etwas mit und erschlich sich dann das Backwerk, indem einer aus der Gruppe des Ehemanns bei der Mutter klingelte, einen schönen Gruß von der Schwiegertochter ausrichtete und darum bat, ihm auf Wunsch der Schwiegertochter das Gebackene auszuhändigen. Als dann kurze Zeit später die Schwiegertochter an der Tür stand um den Kuchen, bzw. das Brot abzuholen, war die Überraschung natürlich groß, als die Ihrer Schwiegertochter nur noch mitteilen konnte, dass bereits ein freundlicher, sehr netter, junger Mann da gewesen sei und das Backwerk abgeholt habe. Ich kann euch sagen, der Abend war für Mann, Frau und den netten jungen Mann gelaufen.

### Winter: Weihnachten

Die letzte Veranstaltung im Jahr ist regelmäßig die Weihnachtsfeier. Soweit ich es weiß, ist sie in den 50 Jahren nicht einmal ausgefallen. Seit jener schmeißt sich die Vierte zu dieser Feier besonders in Schale. Da es als ungeschriebenes Gesetz gilt, wird in der Einladung auch nicht besonders darauf hingewiesen. Mit dem Ergebnis, dass die im Laufe des Jahres neu dazugekommenen Mannschaftsmitglieder regelmäßig ein wenig »underdressed« auftreten, denn woher sollen sie es wissen, dass ausgerechnet auf dieser Veranstaltung von dem sonst üblichen Dresscode abgewichen wird. Dies ist jedoch erstens nicht weiter dramatisch und zweitens, spätestens nach dem Empfangsdrink nicht mehr wichtig. Die »Alten« hatten ihren Spaß und im nächsten Jahr freuen sich die »Aufgelaufenen« über dieses Malheur bei den nächsten »Neuen«. Genauso gehört es zur Tradition, dass der Weihnachtsmann vorbeischauf, aus seinem Goldenen Buch Taten und Untaten vorträgt, lobt oder bemängelt und mit Hilfe seines Engels Geschenke an besonders verdienstvolle Mannschaftsmitglieder verteilt. An den »runden« Weihnachtsfeiern gibt es dann auch schon mal ein Geschenk für alle Spieler und ihre Begleitungen. Besonders beliebt waren die kleinen – oder



Schick in Schale in Erwartung der Bescherung

größeren – Aufführungen. Einer der herausragenden Stücke war sicher ein Zeitsprung von ca. 30 bis 40 Jahren in die Zukunft, wo uns schon mal ein Eindruck vermittelt wurde, wie es um uns bestellt sein wird, wenn wir uns dem achtzigsten oder neunzigsten Lebensjahr nähern. Aus

berichtete von der bevorstehenden Niederkunft Marias, die dann kurz danach im Schutze des Trezens unter großen Schmerzen, jedoch sehr zur Freude von Josef, eine Flasche Berentzen Apfelf Korn, bereits gut gekühlt und mit einer Pamperswindel isoliert, zur Welt brachte. Ein weiterer Höhe-



von links: Weihnachtsmann Kai, Mannschaftskapitän Hannes, Engel Nils

heutiger Sicht können wir den Akteuren bescheinigen, dass sie der Realität sehr nahe gekommen sind. Diverse Hüft- und Knieoperationen können wir inzwischen vermelden, Hörgeräte und Sehhilfen kommen zunehmend zum Einsatz und das Aufnehmen bzw. loswerden der eingenommenen Speisen und Getränke hat sich auch verändert. Auch wurde die Weihnachtsgeschichte nacherzählt. Ein Engel aus Haselünne

punkt war der Auftritt der Boney M – Coverband die aus dem Song: »By the rivers of babylon, where we sat down« das Lied »Hier bei uns am Elbestrand, wo sich einst die Vierte fand« machten. Die leicht bekleideten Bandmitglieder und das improvisierte Meeresrauschen mithilfe eines halbgefüllten 10l-Wassereimers versetzte Teile des Publikums so in Rage, dass sie den Oberkörper entblößten und in der Band mit-

tanzten. Zum Klassiker avancierte das Himmlische Gericht: Besonders auffälligen Mannschaftsmitgliedern wurden ihre im Laufe des Jahres begangenen »Vergehen« vorgehalten und drastische Strafen, wie z. B. jeden Mittwoch nach dem Training mindestens fünf Astra trinken zu müssen, auferlegt. Leichtere Vergehen wurden mit kleinen Beiträgen in die Mannschaftskasse gesühnt.

### Zwischen den Jahreszeiten

Bevor ich zum Sportlichen komme, sind noch einige Aktivitäten zu erwähnen, ohne die der Rückblick nicht vollständig wäre.

**Trainingslager:** In unregelmäßigen Abständen ziehen wir uns auf Einladung unseres ehemaligen aber immer noch inniglich verbundenen Mannschaftskollegen Hartmut nach Siersdorf zurück. Dort finden wir in voller Mannschaftsstärke Unterkunft in zwei Bungalows und können unsere Trainingseinheiten auf dem riesigen Grundstück absolvieren. Bevor wir dann abends erschöpft von der Terrasse aus den herrlichen Blick über die Lübecker Bucht genießen. Wir erleben jedes Mal Tage voller Highlights, so dass sich eine umfangreichere Berichterstattung darüber verbietet, da es hier den Rahmen sprengen würde. Aber vorgestellt musste es werden....

**Filmabende:** Regelmäßig finden bei Wolfgang im Keller Filmabende statt. Mit großem Engagement hat er die Entwicklung der 4. Herren dokumentiert. Die ersten Jahre in Super 8, danach in VHS, und zuletzt digital. Es versteht sich von selbst, dass Wolfgang inzwischen sämtliche Formate digitalisiert hat. Jetzt, zum 50. Jubiläum, laden Dörte und Wolfgang ab November jeden Freitag zum »Kinoabend« ein. Bis alle Folgen durch sind, wird bereits das Jahr 2018 angebrochen sein. Für uns Mannschaftsmitglieder ein zeitgeschichtliches Dokument von besondere Qualität

**Jubiläen:** Immer zum »runden« Jubiläum haben wir sämtliche Fußballer des TuS eingeladen. Ziel war immer, möglichst viele Akteure und Zuschauer auf den Platz zu bekommen, damit kräftig gegessen und getrunken wurde, um so den Umsatz zu steigern. Deshalb scheuten wir auch nicht davor zurück, der Fußballmannschaft der Tennisabteilung ein Startrecht einzuräumen und ein Einlagespiel der Liedertafel Harmonie gegen den Gewerbeverein einzuplanen. Denn der Erlös dieser Veranstaltungen – mehr als 1000,- € kamen jedes



Die Mannschaft ca. 1970: I. R.G. Gresens, W. Jonas, U. Meier, W. Hense, W. Kessel, H. Klatt, Cl. Reifgerste, H. Külper. 2. R. W. Frerichs, H. Rabeler, R. Kraye, R. Frauencron, H. Schöndube, R. Barth.

Mal zusammen – ging an die Fußballjugend. Dass diese Jubiläen im Rahmen eines Untere-Herren-Pokalturniers stattfinden, ist übrigens einer Initiative der ehemaligen dritten Herren zu verdanken, die dieses Turnier anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens aus der Taufe hoben.

Zum 25-jährigen haben wir uns dann besonders ins Zeug gelegt. Erstmals wurde ein großes Festzelt auf dem Uhlenhoffsportplatz aufgebaut. Diverse Imbiss-Getränke- und Spielstände sorgten für eine Volksfeststimmung. Mit einer minutiösen Planung haben wir uns darauf vorbereitet, jedes Mannschaftsmitglied, inklusiv der Partnerinnen, hatte eine Aufgabe übernommen und so dazu beigetragen, dass wir ein grandi-

Mangel an Unteren und Alten Herrenmannschaften werden auch A-Jugend- und Ligaspieler eingeladen. Durch die Zusammenlösung der Mannschaften wird eine homogene Spielstärke zwischen den einzelnen Teams sichergestellt. Thomas und Volker gebührt dafür ein großes »Dankeschön«, weil sie mit ihrem Einsatz für ein großes »Familienfest« der gesamten Fußballabteilung sorgen.

### Sportliches

Natürlich gibt es aus den 50 Jahren auch sportliches zu vermelden. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit teilweise hohen Niederlagen, bildete sich aber bald eine schlagkräftige Truppe, die sich Respekt und Anerkennung im Süderelberaum



Die Mannschaft ca. 1980: hinten: Martens, Lempp, H. Külper, Rabeler, Jonas, Hense, Fock, Klatt, W. Meyer, vorne: R. Külper, Eggert, K. Külper, Schöndube

oses, unvergessliches Fest feiern konnten. Das 40-jährige stand ganz im Zeichen des HSV. Die Fußballer und die älteren Zuschauer hatten ihre Freude an Hermann Rieger, der mit seiner unnachahmlichen Art sofort die Sympathien aller Besucher gewonnen hat. Die Kids auf dem Platz hatten ihren Spaß mit dem Dino Hermann, der für Fotos und zum Tollen bereitstand. **Exkurs:** Bis zum heutigen Tag findet dieses Turnier statt. Aus

und weit darüber hinaus erwarb. Es konnten insgesamt sieben Staffelleistungen und etliche Vizemeistertitel errungen werden. Möglich wurde dies durch eine außergewöhnliche mannschaftliche Geschlossenheit. Zeitweise bestand die Mannschaft aus 20 Spielern, die alle spielen wollten, auch wenn bei einzelnen das fußballerischen Vermögen begrenzt war. Es galt aber der Grundsatz: Jeder kommt zum Einsatz, unab-

hängig von seinen fußballerischen Qualitäten.

Und nicht selten gewannen wir, obwohl wir vom vermeintlichen Spielerpotential her nicht die Leistungsstärksten auf den Platz hatten.

Möglicherweise lag es aber auch an unserem, für andere nicht sichtbaren, zwölften Mann »Ali«. »Ali« wurde immer dann gerufen, wenn man selbst das Gefühl hatte, den Ball besser spielen zu können als der Mitspieler. Einer dieser Momente war, als unser Torwart, Peter M., »Ali!« rief, weil er der Meinung war den Ball sicher aufzunehmen zu können, bevor ihn der Verteidiger lediglich als Befreiungsschlag ins Feld zurückschießen konnte, um damit direkt den Gegner wieder in Ballbesitz zu bringen. Peter rief also »Ali«, weil er glaubte den Ball aufnehmen zu können, als dieser dann jedoch an seinen Händen vorbei ins Tor rollte, konnte er nur noch anfügen: »... ach nee, doch nich!« So haben wir zwar ein Tor kassiert, aber gleichzeitig ist ein Spruch entstanden, der immer erhalten musste, wenn etwas nicht so gelingen wollte, wie es eigentlich gedacht war.

Über Jahre hinweg gelang es uns durch Verletzung oder Krankheit, Umzug oder Änderung der familiären Situation oder aus diversen anderen Gründen, auscheidende Spieler zu ersetzen. Bis es irgendwann in den letzten sieben acht Jahren nicht mehr klappte und wir den Spielbetrieb einstellen mussten. Uns war klar, dass dies auch das Ende der Vierten bedeuten würde, wenn es uns nicht gelingt, etwas zu finden, dass uns weiterhin regelmäßig zusammenführt. Da erinnern wir uns an etwas, dass uns vor langer Zeit, während der spielbetriebfreien Zeit, großen Spaß gemacht hat, das Tischtennispielen. Heute nach einigen Jahren können wir erfreut feststellen, dass diese Idee bestens funktioniert, das wurde eingangs ja bereits erwähnt. Am Sonntag, den 16. Dezember 2017 werden wir nun unser 50-jähriges Jubiläum im Rahmen unserer alljährlichen Weihnachtsfeier als großen Galaabend würdig begehen. Mehr darf ich an dieser Stelle und zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten, denn die Spannung soll ja erhalten bleiben.

Was ich aber sagen kann ist, dass ich allen beste Gesundheit wünsche, damit wir noch lange diese tolle Gemeinschaft genießen können. Gerne schließe ich in diesen Wunsch auch die Leserinnen und Leser und des Kösenbitters mit ein.

Euer Kai

# TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung  
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21  
Schotstek 10a · 21129 Hamburg



**Autoservice Domgioni**  
KFZ - Meisterbetrieb

**KFZ - Reparatur • alle Fabrikate**

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88  
Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

[www.autoservice-finkenwerder.de](http://www.autoservice-finkenwerder.de)

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

**Chem. Reinigung** ○ **Wäscherei**  
**Teppichreinigung** ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38  
Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.  
Drogerie QUAST

## Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20  
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

## THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten

Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

**(040) 7 42 80 39**

QUALITÄT AUS  
**MARMOR & GRANIT**  
IST UNSERE STÄRKE

**IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN**

*John Köster*

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154  
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

## Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

**Hans-Jürgen Jepsen**

**Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr**

**bitte Termine vereinbaren**

Finkenwerder Norderdeich 14  
& Bodemannheim

21129 Hamburg-Finkenwerder  
Buslinien: 150 - 251



Fotos : Peter Allgeier

## »Klassentreffen«

Am 28. Oktober des vergangenen Jahres fand im Restaurant »Yachtblick« ein Klassentreffen von Frauen und Männern statt, die 1953 in der Westerschule eingeschult wurden. Viele ehemalige Schüler ließen es sich nicht nehmen, dafür einen weiten Weg auf sich zu nehmen. Sie kamen aus Hannover, Berlin, Wilhelmshaven und Mainburg. Es war für alle ein erfreuliches Wiedersehen in einer angenehmen Atmosphäre, das perfekt organisiert wurde von Bärbel Gräser, Heike Ludwig und Bernhard Preuß; sie waren bereits Anfang des Jahres zusammgekommen, um erst einmal die Rollenverteilung vorzunehmen.

Für die Gäste, die nicht in Finkenwerder wohnen, musste natürlich erst einmal für Übernachtungen gesorgt werden. Die meisten von ihnen hatten aber die Gelegenheit, bei ehemaligen Schulfreunden unterzukommen.



An dieses Klassentreffen werden sich die 30 Westerschüler und -schülerinnen sicher noch lange gern erinnern.

Die Redaktion





Katja-Golombek@gmx.de

Bausenhof 13  
21129 Hamburg  
040 74212340

Med. Fußpflege, Nageldesign & vieles mehr

No°13



Steendiek 41 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40  
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch  
jederzeit bequem  
**online** bestellen  
bei:

[www.buecherfink.de](http://www.buecherfink.de)



## Frauenchor Frohsinn

Neu in 2018!

Am 10. Januar 2018 fand die Jahreshauptversammlung des »Frauenchores Frohsinn« statt.

Wichtiger und erster Eckpunkt war die Neuwahl des Vorstandes! Wiedergewählt wurden als

- 1) 1. Vorsitzende Silke Siemer
- 2) stellvertretende Vorsitzende Marlies Loeffler
- 3) Kassenwartin Heidrun Schwartau
- 4) Pressearbeit Heidi Poppe

Die Wahl wurde angenommen und für 2018 festgeschrieben. Es folgte ein gemeinsamer Rückblick auf das vergangene Jahr 2017 mit allen Ereignissen, Auftritten u. Veranstaltungen. Unglaublich erfreulich! Wir konnten eine Vielzahl von Neuzugängen in unserem Chor in 2017 und schon Anfang 2018 begrüßen.

Zum Schluss wurden alle neuen Termine in 2018 von unserer Vorsitzenden Silke Siemer vorgestellt, gemeinsam besprochen und in einem Protokoll festgehalten.

Das gemeinsame traditionelle Matjesessen fand dieses Jahr am Valentinstag im Gasthaus »Zum Storchennest« statt.

Unser erster Auftritt wird das 65. Süderelbesingen in Neuwulmstorf im Schulzentrum am 21.04.2018 sein.

Wir folgen hier einer Einladung vom gemischten Chor Neuwulmstorf, der sein 70. Chorjubiläum feiert.

Heidi Poppe



## SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

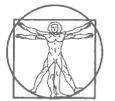
Mein Grundsatz in der Beratung  
unserer Kunden ist:

Sie über die aktuellen Trends  
in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

<p>Digital- &amp; Offsetdruck</p> <p>Kopierservice</p> <p>Textildruck</p> <p>Werbemittel</p> <p>Etiketten</p> <p>Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a.</p>	<p><b>gd</b> graeser druck</p> <p>Köhlfleet-Hauptdeich 20 21129 Hamburg Telefon 0 40/7 42 78 74 E-mail info@graeserdruck.de <a href="http://www.graeserdruck.de">www.graeserdruck.de</a></p>
--	--

## SPA & THERAPIE- ZENTRUM



ANKE NEUMEISTER  
Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich  
21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Tel. 040/743 40 73

[www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de](http://www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de)

*Finkwarders Lüttn Loden*  
Lotto + Toto  
Andrea Mentzel  
21129 HH · Steendiek 19  
Tel. 742 64 73

Da ist sie  
wieder!!!!



Köhlfleet-Hauptdeich 20  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40/7 42 78 74  
info @graeserdruck.de

Aufkleber Scholle Finkenwerder  
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR



Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg  
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398  
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de  
dr-bal@t-online.de  
[www.oralchirurg-dr-brandt.de](http://www.oralchirurg-dr-brandt.de)

Ambulante Operationen

Implantologie (Zert.)

Ambulante Narkosen

digitales Röntgen · 3D · DVT

Endodontologie (Zert.)

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr

14.30 - 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

# Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP

*Claude Pascal*

**FOSSIL CASIO**

SEIT 1989



SKAGEN  
DENMARK

silver trends



– Meisterbetrieb –

- |                 |                                       |
|-----------------|---------------------------------------|
| ◇ Reparaturen   | ◇ Gravuren                            |
| ◇ Anfertigungen | ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren |
| ◇ Umarbeitungen |                                       |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



**Bootswerft Heuer GmbH**  
Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg

Telefon: 040/7 42 67 63 · Fax: 040/7 42 87 59

info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

**luzemann**  
●●● facility services

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg

Tel. 040/ 742 99 99 · Fax 040/ 742 72 79

info@luzemanngmbh.de · www.luzemanngmbh.de



*Segel-Raap*

**Johs. Raap  
Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

**YACHTSEGEL**

Bootsbezüge  
Sonnensegel  
Rollanlagen

Kanalplatz 5 \* 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

**thermoplus®**  
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues  
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**  
gebührenfrei

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL



## Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung ist neuer Handball-Trikotspender beim TUS Finkenwerder

Neben gesellschaftlichen und sozialen Projekten tritt die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung erneut im Bereich des Sport-Sponsorings auf. Vorstand Torben Schulte: »Handball ist neben Teamgeist und Tempo auch Emotion sowie Lebensfreude. Diese letztgenannten Aspekte verbinden u. a. auch den Handball mit dem Wohnen bei der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG«.

Vorstand Christoph Wiese: »Unsere Baugenossenschaft hat sich daher dafür entschieden, als Trikotsponsor der Mädchenhandballmannschaft des TUS Finkenwerder zu kooperieren, um das genossenschaftliche Engagement auch bereits bei Kindern und Jugendlichen anzusetzen. Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG wünscht der Handballmannschaft vom TUS Finkenwerder ein Fairplay und viel Erfolg«.

**Yacht-Shop**



[www.Yacht-Shop.de](http://www.Yacht-Shop.de)

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung  
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik  
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen  
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte  
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

**Wir liefern zu Ihnen an Bord !**

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder  
Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr  
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



Finkenwerder Norderdeich



Norderschulweg

## FREIRAUM ENTDECKEN

### SENIOREN WOHNEN IN FINKENWERDER

- seniorengerechte und attraktive Grundrisse
- barrierearm
- moderne Ausstattung

- gepflegtes Ambiente
- Aufzug
- Hausnotruf bei Bedarf
- regelmäßige Veranstaltungen
- Wohnberechtigungsschein erforderlich

Lassen Sie sich vormerken oder informieren Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch!

### Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

Uhlenhoffweg 1a, 21129 Hamburg  
T 040 311 86-600  
E [info@fwheg.de](mailto:info@fwheg.de)  
[www.fwheg.de](http://www.fwheg.de)



## Trauerfeier für Hans Schulten

Der Männergesangverein »Germania« und die Segelabteilung des »TuS Finkenwerder« und der Verein »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster« organisierten gemeinsam eine Trauerfeier für Hans Schulten, der am 23. Januar 2018 gestorben ist. Hans hatte im TuS und der Germania mit großem Erfolg im Vorstand gearbeitet und war im Seglerheim mit seiner Frau Gerda jahrelang der Wirt.

Der Vorsitzende des TuS Thomas Kielhorn würdigte die Verdienste von Hans für die Segelabteilung und der Vorsitzende Uwe Drebelow von der Germania erinnerte an den allzeit fröhlichen Sangesbruder Hans, der im 1. Bass ein starker Sänger war.

Der Chor in sehr guter Besetzung hat ganz vorzüglich 3 Lieder gesungen und zeigte, dass es mit der Germania trotz des großen Verlustes von Hans Schulten, wieder aufwärts geht. Die Trauerrede hielt der ehemalige Ortsamtsleiter Uwe Hansen. Einen launigen Vortrag brachte Marlies Loeffler vom Frauenchor »Frohsinn«, den Hans Schulten selbst geschrieben hatte:

*Aus meiner Anfangszeit hier in Finkenwerder.*

Im April 1957 bin ich als Monteur zur Deutschen Werft nach Hamburg Finkenwerder gekommen. Hier habe ich als Monteur für Hochdruck-Rohrleitungen auf den Reparationsschiffen »Theodor Herzl« und »Jerusalem« gearbeitet. Nach deren Fertigstellung bin ich dann immer von Finkenwerder aus zu Montageinsätzen innerhalb Deutschlands unterwegs gewesen. Mittlerweile hatte ich Gerda, meine spätere Ehefrau kennen gelernt. Gerda arbeitete in der Gaststätte »Goldener Anker« am Norderdeich neben der »Elbhalde«, vormittags im Haushalt, und danach betreute sie die Gaststätte. Und an einem Nachmittag kam es dann zu der nun folgenden Begebenheit:

Am großen runden Tisch, gleich neben dem Eingang, saßen sieben ältere Herren in recht fröh-

licher Unterhaltung zusammen. Diese Gemeinschaft tagte einmal im Monat bei Peter Külper am Norderkirchenweg, oder hier bei Karl Heinrich (Onkel Karl). Und diese Klicke, alle weit über Achtzig, Jugendfreunde von Gorch Fock, nannte sich »Die Sterberbrüder«.

Ich hatte frei und saß mit noch einem Besucher an der Theke. Nach einiger Zeit wurde ich von den Herren auf Plattdeutsch angesprochen:

»Keen bis du denn«. (Zu der Zeit war mir das Plattdeutsche noch fremd.) Ich nannte meinen Namen.

»Kennt wü nich, is unbekannt hier op Finkenwerder« war dann die Antwort.

»Wie un woher kummt du dann?«

»Gekommen bin ich mit dem Zug aus Köln«. Und hier muß mich dann der Teufel geritten haben. War es mein rheinisches Talent, oder der schon reichlich genossene Alkohol?

Ich habe dann den Leuten erzählt, im Kölner Stadtanzeiger war eine Annonce, in der junge Männer nach Hamburg gerufen würden, zur Blutauffrischung. Dazu das Versprechen, wenn man mit einer Hamburgerin ein Kind zeugt und eine Familie gründet, gibt es dreitausend DM und den Hamburger Bürgerbrief.

Das muss bei den Leuten richtig eingeschlagen haben.

Der weitere Verlauf des Tages ist nicht mehr recherchierbar.

Nachdem ich dann wieder nach Wochen nach Finkenwerder kam, empfängt mich Gerda mit den Worten: »Lass dich bloß nicht im Goldenen Anker sehen. Onkel Karl und die anderen sind ganz schön Sauer auf dich. Was hast du denen erzählt? Von Bürgerbrief und so wird erzählt«.

Na das musste nun geklärt werden. Ich zu Onkel Karl. Der saß im Keller und hat Rum verschnitten. Wenn ich hier war, habe ich ihm dabei geholfen. Und der empfängt mich dann mit den Worten: »Na du kummt mit grod recht, doar hest du uns ober eenen groten Bären opbunden.

Un wü blöden hebbt uns mit twee Mann Schappentüch antrocken, un sünn mit'n Dampfer no Hamburg foehrt, un hebbt uns innt Senatsamt erkundigt, ob dat so wat gifft. De hebbt uns ganz scheun blöd ankeken«.

Diese Geschichte hat sich so abgespielt: Lögenhaftig to vertellen, ober gewisslich woehr.

Aufgeschrieben, um auch solche Begebenheiten im Gedächtnis zu behalten von: Hans Schulten Die Anwesenden waren alle davon überzeugt dass Hans mit der Durchführung dieser Trauerfeier einverstanden wäre. Die Redaktion



Die Filiale am Finkenwerder Norderdeich 92 ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet, Dienstag und Donnerstag bis 18.00 Uhr.

Seit mehr als 190 Jahren ist die Haspa die Bank für alle Hamburger: vom Kind mit seinem Mäusekonto über Schüler, Auszubildende und Arbeitnehmer bis zum vermögenden Private-Banking-Kunden. Nicht zu vergessen: die Firmenkunden – vom Freiberufler über Handwerksbetriebe bis zum mittelständischen Unternehmen.

## Haspa-Filiale wird bald zum Nachbarschaftstreff



Maximilian Leroux

»Wir sind gern für Sie da – in der Filiale, per Telefon, online unter haspa.de, per Chat oder Video-Chat, per App. Wir investieren stetig in die Weiterentwicklung unserer digitalen Angebote und vernetzen diese mit unseren Filialen«, erläutert Leiter Maximilian Leroux. Er ist bereits seit mehr als 25 Jahren bei der Haspa und seit über sieben Jahren hat er seinen Arbeitsplatz in Finkenwerder.

Die Haspa bietet das mit weitem Abstand dichteste Filialnetz in der Metropolregion. Voraussichtlich im Frühjahr 2018 wird die Haspa zum Nachbarschaftstreff. »Filiale der Zukunft« heißt das neue Konzept. »Das ist mehr als ein Möbelprogramm. Wir wollen noch enger mit unseren Nachbarn zusammenarbeiten«, betont Leroux. Besucher können sich an einem großen Holztisch austauschen. Am riesigen Multi-touch-Screen gibt es Informatio-

nen über Finkenwerder, das Team, die Haspa und deren Engagement für die Region. Auch kostenloses WLAN und eine Kaffeebar stehen zur Verfügung. Es wird Lesungen, Vorträge und Konzerte geben. Unternehmen, Vereine und Institutionen aus der Nachbarschaft können sich kostenlos vorstellen, ihre Dienstleistungen und Produkte präsentieren. »Kommen Sie gern mal vorbei«, empfiehlt Filialleiter Leroux



Ein großer Holztisch ist das zentrale Element der neuen »Filiale der Zukunft«. Hier können sich Kunden informieren und austauschen.



Neben geschlossenen und halb offenen Besprechungsräumen wird es auch eine offene Lounge mit bequemem Sofa geben.



Perspektive Südwest / Ansicht ABJ.Planungsgesellschaft mbH

## Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG modernisiert ortsprägendes Hochhaus in Finkenwerder

Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung beginnt nach einer intensiven Planungsphase und Einbindung sowie Beauftragung diverser am Bau Beteiligten im Frühjahr 2018 mit der energetischen Modernisierung des 8-stöckigen Hauses Benittstraße 25 in Finkenwerder. Das Investitionsvolumen beträgt € 2,3 Millionen.

### Christoph Wiese, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG:

»Mit der Planung der Modernisierung des Ende der 50iger Jahre errichteten und 1960 bezogenen Hauses wurde das renommierte Architekturbüro ABJ beauftragt. Die Modernisierungsmaßnahmen umfassen u. a. die Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems aus ökologischer, nicht brennbarer Mineralwolle und die Anbringung einer hochwertigen Fassade aus Klinkerriemchen, die mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgestimmt wurde. Durch die Anbringung der neuen Klinkerriemchen aus hochwertiger Materialität und Farbigkeit wird das ortsprägende Bild erhalten und trägt weiterhin zur Identität des Stadtteiles Finkenwerder bei. Neugestaltete Balkone werden die Bewohner zum Verweilen einladen. Ebenso wird der Hauseingang komplett neu hergestellt und die Briefkastenanlage nach außen verlegt, der noch aus dem Baujahr stammenden Aufzug erneuert, Betonteile saniert sowie neue Fenster mit einem erhöhten Schallschutz eingebaut.«

Aber auch an die Bewohner hat die Baugenossenschaft während der Modernisierungszeit gedacht.

### Torben Schulte, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG:

»Für die Ausfallzeit des Aufzuges wurde eine Kooperation mit dem ASB Finkenwerder geschlossen, um bedürftige Bewohner bei Arztgängen oder Einkäufen etc. zu Lasten der Baugenossenschaft zu unterstützen. Auch wurden die betreffenden Bewohner über diese Großmaßnahme ausführlich informiert und eng mit eingebunden.«

Nähere Informationen zur Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG finden Sie unter [www.fwhg.de](http://www.fwhg.de) oder erhalten Sie unter der Telefonnummer 040/31186-600.

*Wohnen im Süden von Hamburg  
Seit über 96 Jahren ist die Wohnungsbaugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG mit rd. 2.700 Mitgliedern zuverlässiger Partner bei der Wohnungsver-sorgung im Süden von Hamburg. Hier verfügt die Baugenossenschaft über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen und bietet rund um das Wohnen ein komfortables Dienstleistungsangebot.*

### Hamburg, März 2018 Für Rückfragen: Torben Schulte

T 040/ 31186-600

E [schulte@fwhg.de](mailto:schulte@fwhg.de)

## FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: [hinrich.woldmann@t-online.de](mailto:hinrich.woldmann@t-online.de)

Internet: [www.finkenwerder-fleisch.de](http://www.finkenwerder-fleisch.de)



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit  
der Goldmedaille der CMA



## Shr Finkenwerder Bäcker SEIT 1959 Körner

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

## „Natürlich Naturkost“

Waitzstraße 32 · 22607 Hamburg

Inh. Thomas Sass · Telefon 8 99 36 38

Gern liefern wir unser Sortiment ins Haus

E-Mail: [natuerlich@t-online.de](mailto:natuerlich@t-online.de)

**GESUNDERHALTUNG VON MENSCH UND NATUR**

## algren wolf

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20  
T 040 742 00 360  
mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg  
F 040 742 00 299  
www.algrenwolf.de

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

**HANNE GERKEN**

DIPLOM-KAUFFR. HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUJEDICH 19 · 21129 HAMBURG  
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

## Annette Laufer | AL-Design

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27

Telefax 040 31 97 48 56

Mobil 0176 63 14 05 68

E-Mail [al-design2006@arcor.de](mailto:al-design2006@arcor.de)

Web [www.al-stickdesign.de](http://www.al-stickdesign.de)





## Musikinsel Finkenwerder lud Kinder zum Musizieren ein

### I. Schnuppernachmittag an Westerschule ein voller Erfolg

+++ Mehr als 60 Kinder beim Instrumenten-Schnupper-  
tag am 27.1.18 +++ Aula der Westerschule Finkenwerder  
sehr gut besucht +++ Höhepunkt war das Mitmach-  
Konzert am Schluss +++ Hamburger Volksbank überreichte  
Scheck mit großzügiger Spende an Musikinsel +++

Hamburg, 30. Januar 2018. Die Musikinsel lud ein – und zahlreiche Neu-MusikerInnen kamen. Am Samstag, dem 27. Januar 2018, öffnete die Aula der Westerschule auf Finkenwerder ihre Türen für musikbegeisterte Kinder und ihre Eltern. Dort probierten sie voller Freude unterschiedliche Musikinstrumente unter kompetenter Anleitung aus. Akkordeon, Cello oder doch lieber Schlagzeug? Ungefähr 60 Kinder hatten beim Schnuppernachmittag in der Westerschule die Qual der Wahl. Welches der neun vorgestellten Instrumente sollten sie ausprobieren? Nach

einem kurzen Begrüßungskonzert der MusiklehrerInnen unter Führung der Musikpädagogin Charlotte Beinhauer mussten sie sich entscheiden: Sollten sie lieber die Blockflöte blasen oder die Geige streichen, auf dem Schlagzeug schlagen oder die Gitarre zupfen? Schon wenige Minuten später wusste jeder, was er oder sie wollte. Und die MusiklehrerInnen zogen mit ihren jungen SchülerInnen im Schlepptau in die umfunktionierten Klassenräume – zum ausgiebigen Probieren und Musizieren. Das Ergebnis der Probestunde konnte sich hören lassen. Zur Geschichte von

Onkel Wanja, mitreißend vorge-  
tragen von Charlotte Beinhauer,  
untermalte jede Instrumenten-  
gruppe das Geschehen mit be-  
sonderen Klängen, zum Beispiel  
den Schneesturm im Wald, das  
Anklopfen von Hase, Fuchs und  
Bär an Wanjas Tür. Dafür gab es  
am Ende einen verdienten und  
lang anhaltenden Applaus.

#### Musikinsel – musikalische Bildung auf Finkenwerder

»Unsere Erwartungen wurden  
mehr als übertroffen«, freute sich  
Raphaela Merz, 1. Vorsitzende  
der Musikinsel Finkenwerder  
e.V., über die zahlreichen Besu-  
cher. Seit vielen Jahren engagiert  
sie sich bereits für die musika-  
lische Bildung auf Finkenwerder  
und bietet mit dem Verein immer  
wieder Aktionen an, um junge  
Menschen für die Musik und das  
Erlernen eines Instrumentes zu  
begeistern. Knapp 20 Musiklehr-  
erInnen sind in der Musikinsel  
organisiert und unterrichten zur  
Zeit insgesamt neun unterschied-  
liche Instrumente, vorwiegend in

Einzelunterricht. Ein Einstieg ist  
jederzeit möglich und viele der  
Instrumente können gegen eine  
geringe monatliche Gebühr ge-  
liehen werden. »Als gemeinnüt-  
ziger Verein sind wir auf die Bei-  
träge unserer Mitglieder, aber  
auch auf Spenden angewiesen,  
um gute und verlässliche Arbeit  
zu leisten«, erklärte die 1. Vorsit-  
zende.

Großzügige Spende von der  
Hamburger Volksbank

Daher freute sich Raphaella Merz  
sehr, dass sie am Ende des  
Schnuppernachmittages stellver-  
tretend für die Musikinsel einen  
Scheck in Höhe von **250,- Euro**  
entgegen nehmen konnte. Über-  
reicht hat ihn Alexandra Bruhns  
von der Hamburger Volksbank  
auf Finkenwerder. Das Geld  
stammt aus einer Lebkuchen-  
haus-Aktion, die während der  
Weihnachtszeit **im neuen Fi-  
nanzhaus** am Finkenwerder  
Kreisel lief. »Wir haben eine Box  
aufgestellt und um Spenden für  
die Musikinsel Finkenwerder ge-  
beten. Den Betrag haben wir  
dann noch einmal großzügig auf-  
gerundet«, berichtet Alexandra  
Bruhns. Sich vor Ort zu engagie-  
ren und Vereine zu unterstützen  
sei ein wichtiges Anliegen der  
**Hamburger Volksbank**. Das  
Geld werde unmittelbar dem Mu-  
sikunterricht zugute kommen,  
etwa für die Anschaffung neuer  
Leih-Instrumente, versprach Ra-  
phaela Merz. Bei 25 neuen An-  
meldungen, die am Ende des  
»Singen, Klingen, Ausprobieren«-  
Tages vorlagen, ist das eine  
willkommene Unterstützung.  
Pressekontakt  
Musikinsel Finkenwerder e.V.  
Wiebke Pomplun  
Telefon: 0163/ 8684820  
E-Mail: pomplun@wortzimmer.de



**MORGENSTERN  
APOTHEKE**

### Eine Hommage an Finkenwerder...

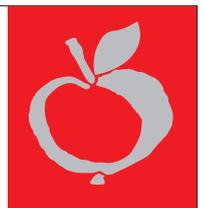
war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke  
Dr. Bernd Müller e.K.  
Steendiek 42  
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224  
Email: info@morgenstern-apotheke.de  
www.morgenstern-apotheke.de



**HENNING FICK**  
Garten- und Landschaftsbau  
MEISTERBETRIEB

Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg  
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86  
wwwfick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

**Wir toppen Ihren Garten!**



## Viel Platz zum Turnen für die Kinder der Kita Elbhalle

Bereits seit Anfang des Jahres dürfen wir, die Kita Elbhalle, die Gorch-Fock Halle für ein wöchentliches Sportprogramm nutzen. Zurzeit immer dienstags werden die Kinder schon morgens in die Halle gebracht und dürfen mehr als zwei Stunden klettern, springen, laufen und auch toben. Das Angebot ist für die Kinder eine unschätzbare Möglichkeit ihren eigenen Körper kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Zudem verbessern die Kinder ihre körperliche Ausdauer, Geschicklichkeit, Mut und Kreativität beim Aufbauen und bespielen der Gerätelandschaften. In zahlreichen Studien ist bewiesen, dass die Konzentrationsfähigkeit und die kognitiven Fähigkeiten

von den Körpererfahrungen der Kinder abhängig sind und eine »bewegte Kindheit« den schulischen Erfolg fördern kann. Die Kinder der Kita Elbhalle freuen sich schon jede Woche auf den ersehnten Turntag und können es kaum abwarten die Halle zu stürmen. Auch für das Team ist es eine große Chance die motorische Entwicklung der Kinder zu beobachten und zu begleiten und ermöglicht ganz andere Perspektiven auf das Kind und seine Entwicklung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Institutionen, die uns und den Kindern diese tolle Möglichkeit geben!! Vielen Dank an das Gymnasium Finkenwerder, den TUS Finkenwerder und der Stadt Hamburg.

Gabriele Brachhold



... für Hamburg!

## Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

Butendeichsweg 2

☎ 040/743 45 96

[www.asb-hamburg.de/senioren](http://www.asb-hamburg.de/senioren)



## BESTATTUNGEN

*H. J. Lüdders*

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

21129 Hamburg

☎ 743 46 46

Tag und Nacht

## Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr



Altbausanierung

Montage

von Türen u.

Fenstern

Baufertigteile

Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58

Gut beraten  
im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste  
Bestattungsinstitut  
Steendiek 8  
21129 Hamburg  
[www.gbi-hamburg.de](http://www.gbi-hamburg.de)

☎ (040)742 65 36

Hinrich Stroh  
Marinemaler

Finkenwerder  
Landscheideweg 169  
21129 Hamburg  
Tel. 040/742 88 72



**GALERIE STROH**  
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH **STROH**

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Tel. (040) 742 74 36  
Fax (040) 31 76 84 60

# Holsten-Stube

## BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627  
Enver Serin



## Das Fährhaus Kirschenland im Alten Land unter neuer Führung

Der Bekanntheitsgrad des »Fährhaus Kirschenland« ist unübertroffen. Er reicht weit hinaus über den Bereich der Unterelbe. Es sind nicht nur die qualitativ hochwertigen Speisen, der angenehme Service der eingespielten Mannschaft, ebenso faszinierend stellen sich das alte, interessante Traditionsgebäude sowie die Inneneinrichtung dar, z. B. der große Festsaal mit den umliegenden obigen, gemütlichen Sitzgelegenheiten und der Balustrade, über die man den ganzen Saal und die Bühne überblicken kann. Auch für kleinere Familien- und Vereinsfeiern sind passende Räume vorhanden. Sehr gerne wird auch immer wieder eine kleine Unterbrechung während eines Festes wahrgenommen, indem man einmal kurz zum Deich spaziert, um einen Blick auf die Elbe zu werfen. Der jetzige Besitzer Wilhelm

Stubbe hat nun das Alter erreicht, in dem er seinen schon seit längerer Zeit durchdachten Plan durchführen wird. Er stellte uns bereits seinen Nachfolger, Herrn Ilir Spaqaj vor, der auf der anderen Elbseite im Hotel und Restaurant »Louis C. Jacob« seine erfolgreiche Laufbahn begann. Er wurde dort mit allen wichtigen Aufgaben und Anforderungen in der Gastronomie- und Hotelbranche betraut und konnte dort seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Dazu hatte er ebenfalls Gelegenheit bei der Mitwirkung zur Fertigstellung des Restaurants »Carls« nahe der Elbphilharmonie. Hierbei wurden seine Mitarbeit und langjährigen Erfahrungen sehr geschätzt. In der Folgezeit im »Carls« entwickelte sich das Restaurant unter seiner Führung zu einem der beliebtesten Restaurants in der Hafencity.

Kurt Wagner



**HIER  
KÖNNTE  
IHRE  
ANZEIGE  
STEHEN!**



T 040 742 97 86  
F 040 742 81 21

**W&S Werbung und Service GmbH**

Neßpriel 2  
21129 Hamburg  
wus-ntemos@t-online.de  
wus-siebdruck.de

### Inseltreff Restaurant

Steendiek 6

21129 Hamburg- Finkenwerder

Tel.: 040/74201660 \* Mobil: 0173/9522013

**Ein neues Anlaufziel, hier im Herzen von  
Finkenwerder  
"Inseltreff Restaurant"**



- **Sonntags Brunch** warm und kalt  
Getränke und Sekt frei
- **Montags bis Samstag,  
täglich Mittagstisch ab 5,00 €**  
(12.00 bis 14.30 Uhr)
- **Aussenterrasse** (Jahreszeit bedingt)
- **Feiern Sie Ihre Familienfeier,  
Geburtstag, Konfirmation o.a. bei uns**  
(Sitzplätze bis 80 Personen)

\*\*\*\*\*

#### Internationale Küche:

- **Fischgerichte**
- **Fleischgerichte**
- **Suppen**
- **Salate**
- **Vegetarisch**

#### Öffnungszeiten:

**Montags bis Sonntag  
10.00 Uhr bis ?**

Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch, Ihr Inseltreff Team.

## Das kleine Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Das kleine Museum am Brack 30 hat die 24. Sommer-Saison 2018 eröffnet und freut sich wieder auf seine Besucher.

Zu sehen gibt es Trachtenstücke von der Haube bis zum Hausschuh, Küchengeräte vom Großen (Kessel) bis zum Stootfett (irdener Durchschlag), Arbeitsgeräte vom Reetschneider bis zur Kleigroverschüffel (Schlickschaufel), Möbel vom Schrank bis zur Frierkiek (Fußwärmer), aber auch Kinderspielzeug, Stickmustertücher, Trachten-Schmuck und vieles andere mehr.

Alle gezeigten Gegenstände müssen früher einmal auf Finkenwerder hergestellt oder im Gebrauch gewesen sein, das ist eine unabdingbare Voraussetzung um in die Sammlung aufgenommen zu werden.

Die Sammlung umfasst mittlerweile weit mehr als 1000 Stücke, für die die beiden »Hüter der Sammlung« allen Einlieferern zu Dank verpflichtet sind.

Da es keine geregelten Öffnungszeiten gibt, ist es für Gruppen wie für Einzelpersonen ratsam, einen Besuchstermin telefonisch (Tel. 040-743 41 86) zu vereinbaren.

Ist jedoch am Straßenrand vor Brack 30 das Museumsschild herausgestellt, können Spaziergänger die Ausstellung auch spontan ohne Vorankündigung besuchen. Sie müssen dann nur die am Schild befindliche Glocke läuten und sofort wird sich ihrer angenommen.

Der Museumsbesuch ist kostenlos. Wer jedoch eine Geldspende zur Unterstützung des Museums geben möchte, wird davon nicht abgehalten, denn es soll dieser Einrichtung nicht ergehen wie deren Vorläufer.

Schon um 1900 gab es auf Finkenwerder ein Heimatmuseum, denn in einem Tagebuch wurde folgendes festgehalten:

### 8. März 1906

Im Dezember 1905 hatte der Vorstand des hiesigen Museumsvereins trotz meines energischen Protestes beschlossen, die Auflösung wegen mangelnden Interesses zu beantragen. In der Gemeindeversammlung wurde dem nicht zugestimmt, 16 gegen 3, und unserer Heimat diese Schmach erspart. Die Schulden werden mit dem 111 Mark Restfond, welche die als aussichtslos befundene, große Heringsfischereikommission überwiesen hat, Deckung finden. Dazu sind uns auf meinen und Herrn Lübbers Betreiben noch 1.000 Mark Zuschuß vom Landherrn, Herrn Holthusen, in Aussicht gestellt.

Dadurch wird das Interesse hoffentlich neu geweckt und verstärkt. Das ist hoch erfreulich.

### 20. März 1906

Sonnabend, den 17. hielt Herr Lübbers einen sehr gut besuchten Vortrag mit Lichtbildern über Walfischfang bei Mewes. 170 Personen in 20 Pfg. zu Gunsten des Museums.

### 21. März 1906

Die Museumsgesellschaft hat meinen Antrag, das alte Haus des Verstorbenen Jakob Struss zu mieten bzw. zu kaufen, mit großer Freude angenommen. Diese Kate ist eine der noch ganz wenigen in seinem Urzustand befindlichen Bauwerke (ohne Schornstein mit altem Ofen, deutschem Herd, Teeschapp, Schlafkabuzen etc.). M. Struß, jun. Will 100 Mark Miete haben.

### 16. April 1906

Da Struss zu ausverschämt forderte (500 M per Anno), hat die Museumsgesellschaft verzichtet und den Segelmacherboden von M. Mewes für 100 M gemietet auf 5 Jahre.

### 24. Mai 1906

Unser kleines Museum bei M. Mewes auf dem Segelmacherboden ist neu eröffnet. Es enthält an 200 Gegenstände. Die kleine, alte Fischerstube ist in ihrer Wirkung großartig. Herr Beckmann hat sich viele Mühe gegeben und das Ganze fast allein gemacht.

**8. Oktober 1919** - (Am 13. März 1919 hatte der HH-Senat die Eingemeindung Finkenwerders beschlossen)

Unser seiner Zeit durch Apotheker Fr. Beckmann gegründetes, kleines Museum wird nach Hamburg in das neu erbaute Museum bei dem Millerntor übersiedeln. Da das Haus am Müggenburg, wo es eingemietet ist, verkauft ist und geräumt werden muß. Der Besitzer, Segelmacher Martin Mewes, ist 93 Jahre alt verstorben.

### 24. Oktober 1919

Es wurde heute der Beschluß gefaßt, unser kleines, schönes Museum dem neu erbauten Museum für Hamburgische Geschichte zu übergeben. Gründe: Aufhören des jährlichen Staatszuschusses von 400 M. Kündigung der hiesigen Räume ohne Ersatzmöglichkeit und das geringe Interesse der hiesigen Einwohner. Die Museumsgesellschaft, 46 Mitglieder hier, 20 auswärts, löst sich auf. Das halte ich für eine Schande unserer reichen Gemeinde.

Helmut Vick

## BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

*Genießen Sie unsere  
vielseitigen leckeren  
Angebote unserer  
Speisen- und Getränkearte.*

*Auch auf unserer  
Außenterrasse bieten  
wir wieder frischen Kuchen  
und leckeres Eis an*

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

Telefon: 040-38671673

brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de



www.kulturkreis-finkenwerder.info



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.

Lohnsteuerhilfeverein

# WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung,** bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

**Beratungsstelle:** Finkenwerder · Leiterin Else Behrens  
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367  
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

**Termine in FKW. nach Vereinbarung**

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de**

Eis aus eigener Herstellung...  
Frische heiße Waffeln

Italienisches Tiramisu  
verschiedene Kuchen



STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

RESTAURANT

# ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

---

Osterfelddeich 2  
21129 Hamburg  
Finkenwerder

Öffnungszeiten  
von 12.00 – 15.00 Uhr  
und 17.30 – 21.30 Uhr  
Samstag ab 18.00 Uhr  
Montags Ruhetag

Tel. + Fax (040) 742 68 50



FÄHRHAUS  
Events Hotel Catering

Kirschenland



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49  
Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,  
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

[www.faehtaus-kirschenland.de](http://www.faehtaus-kirschenland.de)

Wir richten gern Ihre Feier aus bis 500 Personen.



GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

Am 01.3. erschienen 92 Mitglieder der Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. zur Jahreshauptversammlung im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder«. Der Vorstand wurde neu aufgestellt: Der Erste stellvertretende Vorsitzende, Kurt Wagner, wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso wie der Kassier, Hermann Sass. Die Beisitzer Annegrete Feller, Udo Hoyer, Paul Jensen sowie Helmut Vick wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Zu Kassenprüfern wurden Corinna Marquart und Hans Pilarczyk bestellt. Der Architekt Jan Wolf vom Büro Algren Wolf Architekten

Die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. hat für ihre Mitglieder und alle, die es werden wollen, folgendes Angebot: Wir treffen uns im Untergeschoss des alten Ortsamtes am Butendeihsweg 2, und zwar immer dienstags, zwischen 14.30 und 17.00 Uhr. Verschiedene Angebote stehen zur Wahl:  
• Skat jeweils an verschiedenen Tischen

## Die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. informiert:

Ingenieure informierte die Mitgliederversammlung ausführlich über den Stand der Grundsanie rung des Gorch Fock Hause, indem er einen Bildervortrag hielt. Hierdurch konnten sich die Anwesenden ein gutes Urteil über die bisher geleisteten Arbeiten machen.

Die Heimatvereinigung tritt am 28. Mai eine viertägige Reise in den Harz an, außerdem hat die Heimatvereinigung 2 Ein-Tages-Touren geplant, und zwar im April eine »Medem«-Fahrt und im September eine Fahrt an die Schlei. Es sind noch einige wenige Restplätze frei. Näheres kann bei Rolf Oben (742 69 93) oder Gesa Meier (742 65 55) in Erfahrung gebracht werden.

- Lesungen in Hoch und Platt
- Verschiedenes (Historisches) sowie gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und Gesprächen.

Für weitere Anregungen und Ideen wären wir dankbar.

Wer uns dabei hilfreich unterstützen möchte, melde sich bitte unter Telefon 040 / 742 742 0 oder 040 / 742 82 67 oder per Email Jutta.Haag@fn.de oder jafe@online.de

## Redaktionsschluß

für die August-Ausgabe ist der  
**15. Juni 2018.**

Impressum: »De Kössenbitter«  
Herausgeber und Redaktionsanschrift:  
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,  
21111 Hamburg-Finkenwerder  
Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de  
Bernhard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de  
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzer, Hubertus Godeysen, Gesa Meier, Bernhard Preuß, Dr. Eckard Schmidt, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.  
Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Gestaltung: Jürgen Fritzer, Auedeihs 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,  
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GÄSTHAUS  
· Zur Post ·  
Restaurant & Café

Warme Küche:  
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr  
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«  
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag  
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –

21129 Hamburg - Cranz  
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09  
Fax 040/745 93 66



Geburtstage,  
Jubiläen, Hochzeiten,  
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden  
Anlass den richtigen  
Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- \* Saal bis 200 Personen
- \* 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- \* 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- \* Kegelbahn \* Minigolf \* Boccia
- \* Luftgewehrschießen \* Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* [www.bundts-gartenrestaurant.de](http://www.bundts-gartenrestaurant.de)

Restaurant  
**Finkenwerder Elbblick**

Fisch vom Feinsten  
Top Service  
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95  
[www.finkenwerder-elbblick.de](http://www.finkenwerder-elbblick.de)



## CAFÉ - RESTAURANT

Neßpriel 12, 21129 Hamburg  
Tel. 040 / 288 00 790  
Fax 040 / 288 00 906

[www.yachtblick-hamburg.de](http://www.yachtblick-hamburg.de)  
[event@yachtblick-hamburg.de](mailto:event@yachtblick-hamburg.de)



Mehr Infos auf  
unserer Website



Öffnungszeiten

Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr

Gerne auch nach Vereinbarung!

Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach  
Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!  
Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abend-  
essen und selbstverständlich auch eine gemütliche  
Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincooper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · [www.puurtenquast.de](http://www.puurtenquast.de)

### Landungsbrücke



### Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten  
Fische · Muscheln  
Fleisch · Schalentiere

BAR  
BISTRO  
MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: [www.finkenwerder-landungsbruecke.de](http://www.finkenwerder-landungsbruecke.de)

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,  
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

## Herzlich Willkommen



Focksweg 40a  
21129 Hamburg  
Tel: 040/742 19 10  
Fax: 040/742 191 40  
[hotel-am-elbufer.de](http://hotel-am-elbufer.de)

Party-Service



Inhaber:  
Thomas Wylezich

**DAMPFER IMBISS**

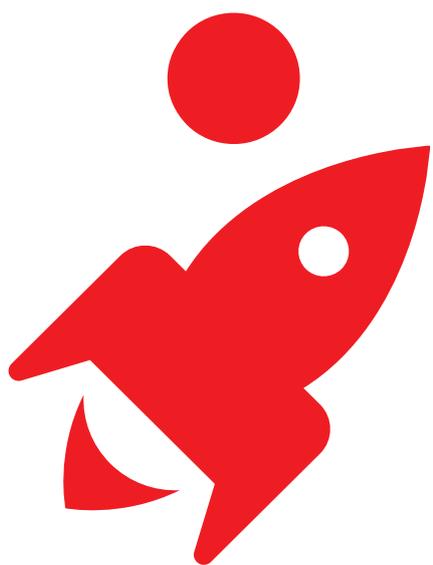
Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger

742 94 14

belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch  
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr



# Fortschritt ist einfach.



[spk-sal.de](http://spk-sal.de)

**Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.**

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Stade-Altes Land**